

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

ZURÜCK ZUR STRIKTEN BUDGETIERUNG?

KZBV-Vertreterversammlung übt massive Kritik an GKV-Finanzstabilisierungsgesetz



*Burgen & Schlösser
in Sachsen-Anhalt:
Wasserburg
Flechtingen*

keinelücke.de

Praxisbörse & Stellenportal für Zahnmedizin in Sachsen-Anhalt

- ▶ Finden oder inserieren Sie Stellen für Zahnärzte/-innen und Assistenten/-innen sowie zahnmedizinisches Fachpersonal.
- ▶ Sie halten Ausschau nach einer eigenen Praxis? Oder suchen einen passenden Nachfolger? Auf [keineluecke.de](https://www.keineluecke.de) werden Sie fündig!



ZAHN(KUL)TOUR

Extra-Ausgabe der interdisziplinären Veranstaltungsreihe führt in den Landtag von Sachsen-Anhalt.....S. 4

EDITORIAL

Politischer Unwille
von Dr. Bernd Hübenthal.....S. 5

BERUFSSTÄNDISCHES

Zurück zur strikten Budgetierung? – Bericht von der Vertreterversammlung der KZBV in Dresden.....S. 6
 Quo vadis, Kammer? – KV-Delegierte diskutieren über Aufgaben und Zukunft der ZahnärztekammerS. 9
 Zwischen Cyberschutz und Grillbuffet – Tag der Offenen Tür bei der KZVS. 12
 „Von da bin ich!“ – Seniorenfahrt der ZÄK führte nach Lutherstadt Eisleben und Kloster HelftaS. 14
 „GOZ-Punktwert müsste bei 0,10 Euro liegen“ – Interview mit Dr. Heide Richter-Airijoki, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im LandtagS. 16
 Zahnärzte auf den Spuren der Inka – Erlebnisbericht von der ZÄK-Exkursion ins Andenland PeruS. 18
 Fast 90 Jahre und noch ordentlich Biss! – Sieger des Gewinnspiels zur Zahngesundheitswoche geehrt.....S. 20

KOLLEGEN

Der neue Kammerdelegierte Dr. Matthias Richter aus Wernigerode sorgt sich um den Nachwuchs.....S. 21

NACHRICHTEN UND BERICHTE

Meilenstein überwunden – KZV und vdek einigen sich bei Leistungsvergütung.....S. 22
 GOZ-Stillstand: Zahnärzte reichen private Online-Petition beim Bundestag ein.....S. 23



FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 24
 Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen.....S. 28

29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK

Das Programm der 29. Fortbildungstage.....S. 26
 GebührenS. 50
 AnmeldeformularS. 51

PRAXISFÜHRUNG

Es wird digital: Neue Ausbildungsverordnung für Zahntechniker ab 1. August 2022S. 33

MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Feierliche Freisprechung: Frisch gebackene Zahnmedizinische Fachangestellte starten ins BerufslebenS. 34
 Im September 2022 startet nächstes Curriculum Moderne Parodontologie und Implantattherapie auch als Hybridvariante.....S. 36
 Personalwechsel im Sekretariat der ZÄK.....S. 37
 Your Days 2022: Erfolgreiches Kennenlern-Wochenende für neue Kammermitglieder.....S. 38
 In memoriam: Langjähriger AVW-Geschäftsführer Edgar Bierberg verstorben.....S. 39
 Die Röntgenstelle informiert: Vorhalten eines Schilddrüsenschildes ist Pflicht.....S. 40
 Aus der Vorstandssitzung.....S. 41
 Curriculum Niederlassung startet im Herbst.....S. 42

MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Aus der Vorstandssitzung.....S. 43
 Die Abteilung Zulassung informiertS. 44
 KZV legt neues Stipendium aufS. 45

SACHSEN-ANHALT

Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt: Wasserburg Flechtingen (Landkreis Börde).....S. 46

MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

MVZ – ist die Politik endlich aufgewacht?S. 49



Burgen & Schlösser in Sachsen-Anhalt: Wasserburg Flechtingen (Landkreis Börde).

Titelbild: Fredi Fröschki

ZAHN(KUL)TOUR

DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Interdisziplinäre Gespräche

EXTRA

Die Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt geht wieder „on tour“:

Donnerstag, 8. September 2022, im Landtag von Sachsen-Anhalt

Inspiriert von der reichen Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts, soll der Dialog von Zahnärzten mit Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern und engagierten Menschen aus Sachsen-Anhalt initiiert werden. Eigentlich sollte es bereits im vergangenen Jahr im Vorfeld der Wahlen in den Landtag von Sachsen-Anhalt nach Magdeburg gehen. Der Blick hinter die Kulissen des Landesparlamentes wird nun mit einer Extra-Ausgabe der Zahn(kul)tour nachgeholt. Nach einer Führung durch das Gebäude und der Teilnahme an der laufenden Plenarsitzung können die Besucherinnen und Besucher bei einem Hintergrundgespräch dem Landtagsabgeordneten Tobias Krull, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU, auf den Zahn fühlen. Er wird Rede und Antwort stehen, wie die Regierungskoalition die zahnärztliche Versorgung Sachsen-Anhalts zukünftig sicherstellen wird. Wir freuen uns auf Sie!

Zu Gast bei der
ZAHN(KUL)TOUR

TOBIAS KRULL



Tobias Krull, Jahrgang 1977, gelernter Datenverarbeitungskaufmann und Verwaltungsfachwirt, ist bereits seit 1996 politisch aktiv. Von 1999 bis 2004 im Magdeburger Stadtrat, führt

er seit 2010 den CDU-Kreisverband Magdeburg. 2016 zog er als Abgeordneter in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein und gewann 2021 erneut das Direktmandat. Seitdem hat er sich als Fachmann für Sozial- und Gesundheitspolitik etabliert und genießt parteiübergreifende Achtung. Tobias Krull ist vielfältig ehrenamtlich engagiert, u. a. für die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die neue Synagoge und im Kinderschutzbund.

Bitte per Mail (sage@zahnaerztekammer-sah.de), Fax (0391 73939-20) oder Post (Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg) bei der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt anmelden!

– ANMELDUNG –

ZAHN(KUL)TOUR
DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Landtagsführung und Gespräch
mit MdL Tobias Krull (CDU),
am 8. September 2022 ab 17.15 Uhr
Domplatz 6–9, Magdeburg

17.10 Uhr: Treffen vor dem Landtag, Führung
18.15 Uhr: Gespräch mit MdL Tobias Krull (CDU)

Ich komme gerne!

Name/Anschrift:

Personenzahl:

POLITISCHER UNWILLE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, man sollte meinen, dass es angesichts von konkreten, zahlenbasierten Fakten ganz objektiv gesehen nur eine Sichtweise geben kann. Doch die Politik belehrt uns einmal mehr eines Besseren.

Die der Versorgungssituation zugrunde liegende demografische Situation unseres Berufsstandes und deren sich abzeichnende Entwicklung wird seit langem von der KZV schwarz auf weiß publiziert und persönlich erklärt – insbesondere gegenüber der Landesregierung und dem für Gesundheit zuständigen Ministerium. Umso überraschender war es für uns, dass die zuständige Vertreterin des Gesundheitsministeriums in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landtages von Sachsen-Anhalt am 1. Juni dieses Jahres berichtete, dass unser Bundesland, was die vertragszahnärztliche Versorgung angeht, überversorgt (!) sei. Offenbar wird dieser Standpunkt aber auch von Abgeordneten der Landeskoalition von CDU, SPD und FDP geteilt. Denn diese reichten in einer weiteren Sitzung des oben genannten Ausschusses am 6. Juli betreffs des Antrags der Fraktion DIE LINKE zur Erhöhung der Zahnmedizin-Studienkapazitäten in Halle eine Beschlussempfehlung ein, in der schlichtweg falsche Aussagen getroffen werden. So wird wiederholt, dass aktuell keine zahnärztliche und kieferorthopädische Unterversorgung in Sachsen-Anhalt festzustellen sei, das Land in Kooperation mit der KZV bereits Maßnahmen ergriffen habe und eine Unterversorgung erst ab 2030 eintreten könne. Daraus resultiert dann die Bitte an die Landesregierung und an die zahnärztliche Selbstverwaltung, die weitere Entwicklung zu beobachten und hierüber regelmäßig zu berichten. Heißt: Konkrete Maßnahmen will die Landeskoalition weiterhin nicht ergreifen.

Den Abgeordneten ist bekannt, dass der Landesausschuss von Krankenkassen und Zahnärzten in Sachsen-Anhalt bereits im März 2022 eine drohende kieferorthopädische und zahnärztliche Unterversorgung in bestimmten Landkreisen festgestellt hat. Mehr noch: Für zwei Landkreise wurde vermerkt, dass dort rechnerisch eine kieferorthopädische Unterversorgung gegeben ist, also ein Versorgungsgrad von unter 50 Prozent. Auch bekannt ist der hohe Altersdurchschnitt der noch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die Tatsache, dass nur noch etwa die Hälfte der ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Praxen



Dr. Bernd Hübenthal

eine Nachfolge finden. Auf diese Weise sind Sachsen-Anhalt in den letzten sieben Jahren fast 300 Praxissitze verloren gegangen. Anders als die Beschlussempfehlung darstellt, hat die Analyse der KZV auch nicht ergeben, dass eine Unterversorgung erst ab 2030 eintritt. Der Versorgungsatlas der KZV hat unmissverständlich dargestellt, dass eine prekäre Versorgungssituation in bestimmten Regionen unlängst gegeben ist und bis 2030 in allen Landkreisen – selbst den kreisfreien Städten – vorliegen wird.

Die KZV Sachsen-Anhalt hat sich ihrerseits auf diese Situation vorbereitet und bereits eine wachsende Zahl an Förderprogrammen und Kooperationen auf kommunaler Ebene auf den Weg gebracht. Neben den bereits bekannten und gut angelaufenen Stipendien für das Studium der Zahnmedizin an der Universität Pécs und für Zahnmedizin-Studierende an deutschen Hochschulen bestehen in Zusammenarbeit mit Landkreisen und Städten weitere Förderprogramme und strukturelle Unterstützungsangebote. Von einer Kooperation oder irgendwie gearteten Unterstützung des Landes kann dabei jedoch nicht die Rede sein.

Momentan ist noch nicht absehbar, inwieweit wir dem Versorgungsproblem mit diesen Maßnahmen begegnen können. Keinesfalls wird sich die KZV jedoch auf eine „Vogel-Strauß-Taktik“ einlassen und sich hinter scheinbar guten Zahlen verstecken. Die im Versorgungsatlas 2030 dargestellte Analyse hat zumindest vielen Kommunalpolitikern die Augen geöffnet. Erfreulicherweise haben sich bereits verschiedene Wege der Zusammenarbeit aufgetan und wir sind optimistisch, dass diese Beispiele landesweit Schule machen werden.

Dr. Bernd Hübenthal

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

ZURÜCK ZUR STRIKTEN BUDGETIERUNG?

*KZBV-Vertreterversammlung in Dresden
übt massive Kritik an geplantem
GKV-Finanzstabilisierungsgesetz*

Offiziell lag noch nichts vor, aber der Referentenentwurf des GKV-Stabilisierungsgesetzes aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Anfang Juli im politischen Berlin kursierte, ließ die Vertreter der Vertragszahnärzteschaft aufhören: Nicht nur Steuerzahler, Kassen und Pharmaindustrie sollen zur Kasse gebeten werden, um das GKV-Defizit von derzeit 17 Milliarden Euro auszubügeln, sondern auch die Zahnärzteschaft. Dem Entwurf zufolge sollen Punktwerte und Gesamtvergütungen für die vertragszahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz gedeckelt werden und im Jahr 2023 maximal um die um 0,75 Prozentpunkte verminderte Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einkommen steigen. 2024 sollen es höchstens 1,5 Prozentpunkte sein. Das BMG erhofft sich hierdurch Einsparungen im dreistelligen Millionenbereich. Diese Pläne seien im Grunde genommen eine Kriegserklärung an die Zahnärzteschaft, sagte der sichtlich erregte Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Wolfgang Eßer, eingangs der 12. Vertreterversammlung der aktuellen Legislatur, die am 6./7. Juli 2022 in der sächsischen Residenz- und Landeshauptstadt Dresden stattfand.

Ursprünglich als Arbeits-VV geplant – zu besprechende Themen hatten die Delegierten, darunter auch Dr. Jochen Schmidt, Dr. Bernd Hübenthal und Dr. Frank Büchner von der KZV Sachsen-Anhalt, mit Corona-Pandemie, iMVZ und TI zur Genüge – schickten die 55 Delegierten ein donnerndes Veto in Form einer einstimmigen Resolution von der Elbe an die Spree (siehe rechts). Dr. Wolfgang Eßer bezeichnete die einer strikten Budgetierung gleichkommenden Pläne als „bodenlose Frechheit“. Dieser Rückfall in die Zeit der Kostensenkungspolitik sprengte jedes Worst-Case-Szenario, dass er sich hätte vorstellen können, so Eßer. Dabei habe Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) eine Woche vorher noch gesagt, es gäbe aufgrund der galoppierenden Inflation gar keine Möglichkeit für Kürzungen. „Das ist ein krasser Wortbruch“, wurde der Vorstandsvorsitzende deutlich. Dieses Verhalten könne man niemandem mehr erklären. Schließlich hätten auch die Praxen mit Inflation und steigenden Kosten zu kämpfen,



Die zwölfte Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung fand am 6./7. Juli 2022 im sächsischen Dresden statt.

Fotos: KZBV / Knoff

erlebten durch die Pandemie erhebliche Einschränkungen und hatten dennoch die Versorgung unter schwierigsten Bedingungen aufrecht erhalten. Dies sei ein Schlag ins Gesicht aller Zahnärztinnen und Zahnärzte und aller Praxisteams, die über Jahre hinweg eine beispiellose präventionsorientierte Politik gemacht haben. „Von der zahnärztlichen Versorgung gehen eben keine Kostenrisiken für die GKV aus – wir haben den Anteil der zahnärztlichen Ausgaben in der GKV über die Jahre kontinuierlich abgesenkt, von knapp 9 Prozent im Jahr 2000 auf aktuell 6,2 Prozent“, sagte Dr. Wolfgang Eßer. Wo ist die Verantwortung des Ministers und der Gesundheitspolitiker der Regierungsparteien für die deutsche Mundgesundheit?, fragte er. Gerade die nun im Raum stehende Budgetierung verhindere eine präventionsorientierte Versorgung auf Stand der Wissenschaft und werde neue Leistungen wie die Parodontitis-Versorgungsstrecke oder auch die Unterkieferprotusionsschiene ausbremsen. Das werde am Ende zu Lasten der Mundgesundheit der deutschen Bevölkerung gehen, fürchtet er.

Das geplante Gesetz werde auch dazu beitragen, dass sich Zahnärztinnen und Zahnärzte gegen die eigene Niederlassung entscheiden, der finanziellen Planungssicherheit werde vollständig der Boden entzogen. Im gleichen Maße seien auch ältere Kollegen betroffen, die ihren Ruhestand immer wieder aufschieben. Der drohenden Unterversorgung in der vertragszahnärztlichen Versorgung wird damit Vorschub geleistet, vor allem auch in strukturschwachen Regionen wie Sachsen-Anhalt, wie der hiesige KZV-Vorstandsvorsitzende Dr. Jochen Schmidt bemerkte. Einstimmig verabschiedeten die Delegierten der Vertreterversammlung deshalb eine Resolution und warnten vor dem Frontalangriff auf die Patientenversorgung.

RESOLUTION DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER KZBV

Die Vertreterversammlung der KZBV lehnt den Entwurf eines GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (Stand: 30.06.2022) strikt ab und fordert den Bundesgesundheitsminister auf, die geplanten Regelungen, die faktisch einer drastischen Vergütungskürzung für die Zahnärzteschaft gleichkommen, zu streichen. Die im Entwurf vorgesehenen Regelungen sind weder verhältnismäßig noch angemessen und bedeuten einen Rückfall in die strikte Budgetierung. Sie werden zwangsläufig erhebliche Leistungskürzungen für die Versicherten nach sich ziehen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass von der vertragszahnärztlichen Versorgung keine Gefahr für die Stabilität der GKV-Finanzen ausgeht, obwohl der Gesetzgeber mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) bereits ab dem Jahr 2012 die strikte Budgetierung aufgehoben hat. Vielmehr ist der Anteil der zahnärztlichen Ausgaben an den GKV-Gesamtausgaben kontinuierlich von 8,92 Prozent im Jahr 2000 auf mittlerweile 6,25 Prozent gesunken. Gleichzeitig wurde der vertragszahnärztliche Leistungskatalog präventionsorientiert ausgebaut und auf die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen hin ausgerichtet. Das ist das Ergebnis einer von der Zahnärzteschaft verfolgten langjährigen, erfolgrei-

chen, präventionsorientierten Ausrichtung der Versorgung. Ein Rückfall in die strikte Budgetierung wird langfristig erhebliche Folgen für die zahnärztliche Patientenversorgung haben. Sie wird die im letzten Jahr in die Versorgung gebrachte neue, förderungswürdige und präventiv wirkende Parodontitistherapie umgehend wieder ausbremsen. Dies wird zu Lasten der Mundgesundheit der Bevölkerung gehen.

Angesichts dieses katastrophalen Gesetzes wird sich keine Zahnärztin und kein Zahnarzt mehr für die eigene Niederlassung entscheiden. Der finanziellen Planungssicherheit wird mit diesem Gesetzentwurf vollständig der Boden entzogen. Das wird im gleichen Maße für die älteren Kolleginnen und Kollegen gelten, die seit Jahren immer wieder ihren Ruhestand aufschieben. Der drohenden Unterversorgung in der vertragszahnärztlichen Versorgung wird damit Vorschub geleistet. Mit der strikten Budgetierung werden de facto Leistungen durch die Hintertür gekürzt, die der Minister immer wieder vehement ausgeschlossen hat. Für begrenzte Mittel wird es jedoch auch nur begrenzte Leistungen geben! *– einstimmig angenommen –*

iMVZ ENDLICH REGULIEREN!

Auch das Thema investorbetriebene Medizinische Versorgungszentren (iMVZ) bleibe aktuell. Diese MVZ überwuchern die freiberufliche Versorgung wie ein Krebsgeschwür. „Hier sieht die Politik tatenlos zu, wie Investoren sich Rosinen herauspicken und satte Gewinne in Steuerparadiese transferieren. Das ist zukunfts- und versorgungsorientierte Politik, bravo!“, ätzte Dr. Wolfgang Eßer. Dort arbeitende junge Kolleginnen und Kollegen haben Knebelverträge und leiden unter wirtschaftlichem Druck sowie Einschränkung der Therapiefreiheit, aber das wolle der Zahnärzteschaft niemand glauben. Dazu kommen die Gutachten und Analysen von Abrechnungsdaten, die eindeutig belegen, dass sich iMVZ kaum an der Versorgung vulnerabler Gruppen beteiligen und nur selektiv in wirtschaftsstarken Gegenden ansiedeln. „Trotzdem erleben wir in der Politik immer wieder Misstrauen gegenüber den verfassten Heilberufen und stattdessen die Förderung dieser Investoren“, so Eßer. Egal wer versorgt, Hauptsache versorgt, sei offenbar die Ansicht einiger Politikkreise. Auch das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) habe 2019 nicht die erhoffte limitierende Wirkung gezeigt. Bei anderen Arztgruppen finde man schon quasi monopolistische Strukturen. Um so grotesker sei es, dass dazu im Koalitionsvertrag nicht ein einziges Wort stehe. „Man arbeitet an einem syste-

matischen Umbau des Gesundheitswesens, anders kann ich das nicht werten“, so der KZBV-Vorstandsvorsitzende. Mut mache ihm, dass die Konferenz der Gesundheitsminister das Problem erkannt und die Bundesregierung zum Handeln aufgefordert habe.

Die Vertreterversammlung beriet in der Folge einen Maßnahmenkatalog, der vorsieht, dass eine Klinik ein zahnärztliches MVZ künftig nur innerhalb ihres Planungsbereiches gründen darf und das auch nur dann, wenn es über einen zahnmedizinischen Fachbezug verfügt. Weiterhin soll die Gründung eines zahnärztlichen MVZ über ein Krankenhaus unter bestimmten Umständen für städtische und stadtnahe Planungsbereiche ausgeschlossen werden, die bereits bedarfsgerecht versorgt sind. Darüber hinaus sollte – in Anlehnung an bereits existierende Zahnarztregister – eine Rechtsgrundlage für die Einrichtung von MVZ-Registern auf Bundes- und Landesebene geschaffen werden, um Transparenz über die verschachtelten Inhaber- und Beteiligungsstrukturen, insbesondere von iMVZ, zu schaffen und die Prüfung von deren Eignung zur Teilnahme an der Versorgung durch den Zulassungsausschuss zu ermöglichen. Auch sollten zahnärztliche MVZ gesetzlich verpflichtet werden, auf Praxisschild und Website Angaben über ihren Träger und die gesellschaftsrechtlichen Inhaberstrukturen zu machen.

EBZ BRINGT WIRKLICH WAS!

Martin Hendges, stellvertretender KZBV-Vorstandsvorsitzender, berichtete aus seinem Fachbereich, bei der Unterkieferprotusionsschiene gebe es noch trilateralen Klärungsbedarf z.B. bei Regressen. Auch bei der neuen PAR-Behandlungsstrecke seien noch Fragen zu klären, z.B. bei Zahnarztwechsel des Patienten etwa durch einen Umzug – der neue Zahnarzt könne dann frei entscheiden, ob er in die laufende Behandlung einsteigt oder den Fall neu aufnimmt. Bei einem Einstieg sei keine erneute fachliche Prüfung durch die Krankenkasse nötig. Auch eine Verlängerung der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT) sei grundsätzlich möglich. Für die BEMA-Vergütung der Erstbefüllung der elektronischen Patientenakte (ePA) liege nun ein Vorschlag vor. Werbung machte Hendges für das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren, kurz EBZ. Dieses trage wirklich zur Bürokratiebewältigung bei und sei keine TI-Anwendung, sondern laufe über KIM und wird von KZBV und GKV-SV vorangetrieben. Mit letzterer sei auch eine Mitfinanzierung vereinbart. Was die Zahlen in der Vertragszahnärzteschaft angeht, sei die Zahl der Praxen in Deutschland 2020 erstmals nach unten gegangen und wurde nicht mehr durch angestellte Zahnärzte ausgeglichen. Es zeichneten sich sehr wohl schon Versorgungsengpässe auf der Gemeindeebene ab, warnte Martin Hendges. Die Abrechnungsdaten der Praxen hätten 2021 in der Mengenentwicklung immer noch nicht das Niveau von 2019 erreicht. Auffällig sei der Anteil der Amalgamfüllungen, der bundesweit 3,2 Prozent betrage, in den neuen Bundesländern 6,9 Prozent. Der zweite Vorstandsvize



Die Delegation der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit Dr. Frank Büchner, Dr. Bernd Hübenthal und Dr. Jochen Schmidt (v.l.).

Dr. Georg Pochhammer berichtete umfangreich aus dem Bereich Telematikinfrastruktur. Bei der ePA sei man bereit, sie müsse nur genutzt werden. Auch beim E-Rezept steht der Fahrplan: Am 1.9.22 beginnt die stufenweise Einführung, der Rest kommt bis spätestens Jahresbeginn 2023 dazu. Das Kölner Zahnärztheaus der KZBV werde ab September saniert, so Pochhammer. Durch den erforderlichen Umzug könne es dadurch kurzzeitig Einschränkungen geben.

BESCHLÜSSE DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER KZBV

Zustrom versorgungsfremder Investoren in die zahnärztliche Versorgung endlich wirkungsvoll unterbinden – **einstimmig**

Maßnahmenkatalog Medizinische Versorgungszentren – **einstimmig**

Dauerhafte Aufhebung der Vergütungsobergrenzen in der vertragszahnärztlichen Versorgung über das Jahr 2022 hinaus – **einstimmig**

Europäischer Gesundheitsdatenraum darf Zuständigkeit der Mitgliedstaaten für nationale Gesundheitswesen nicht unterlaufen – **einstimmig**

Digitalisierung muss der Verbesserung der Versorgung dienen Telematikinfrastruktur (TI) störungsfrei, stabil und zukunftsfähig aufstellen – **einstimmig**

Gesetzliche Klarstellung zur datenschutzrechtlichen Verantwortlichkeit beim TI-Zugang – **einstimmig**

TI-Hardwaretausch muss vollumfänglich refinanziert werden – **einstimmig**

Vor Erweiterung des Nutzerkreises muss die elektronische Patientenakte (ePA) praxistauglicher werden – **einstimmig**

BMG in der Pflicht: Vor Beginn des Rollouts muss das E-Rezept bei den Versicherten bekannter werden – **einstimmig**

Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen – **einstimmig**

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den europäischen Raum für Gesundheitsdaten-Datenschutzstandards erhalten – **einstimmig**

(alle Details zu den Beschlüssen der KZBV-Vertreterversammlung finden Sie durch Scannen des QR-Codes rechts)



QUO VADIS, KAMMER?

Delegierte der Kammerversammlung der Zahnärztekammer diskutieren über Aufgaben und Zukunft der Selbstverwaltung

Wie viel Selbstverwaltung kann und will sich der Berufsstand leisten? Diese Frage stand vor dem Hintergrund schrumpfender Mitgliedszahlen und damit sinkender Beitragseinnahmen im Zentrum der Frühjahrs-Kammerversammlung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die am 15. Juni 2022 im Magdeburger Ratswaage-Hotel stattfand. Eine Beitragsanpassung sei nach 20 Jahren wohl unumgänglich, so die Meinung der 36 anwesenden Delegierten. Auf der Herbst-Kammerversammlung soll ein entsprechender Beschluss gefasst werden. Die Kammerdelegierten diskutierten zudem ausführlich über ein Veto der Aufsicht zum KV-Beschluss aus dem vergangenen Herbst zur Änderung der Entschädigungsordnung. Angestellte Kolleginnen und Kollegen sowie Ruheständler sollten für ihr Engagement in der ZÄK die gleichen Sitzungsgelder erhalten wie niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte, so der damalige Beschluss. Dies sei jedoch nicht mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit vereinbar, so das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Bis die Klage der Kammer auf dem Rechtsweg vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg entschieden ist, ruht die neue Ordnung auf der Beschluss der Delegierten. Nahzu einstimmig befürwortet wurde ein Antrag des Delegierten Dr. Matthias Richter (Wernigerode), angesichts der drohenden Unterversorgung die Gebühren für die Anstellung von Zahnärzten zu streichen. Der Kammervorstand will sich entsprechend mit der zuständigen KZV in Verbindung setzen.

Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke informierte in seinem Bericht über den AOK-Gesundheitsnavigator mit digitaler Arztsuche, die der Patienteninformation dienen soll. Gegen die Eintragung könne man sich nicht wehren. Außerdem wies der Präsident auf die aktuelle Parodontitis-Kampagne der BZÄK hin, die auch kostenlose Materialien für die Praxis-Homepage biete. Für die Abrechnung von Parodontitis-Leistungen in der PKV gebe es eine GOZ-Analogliste. Was eine neue GOÄ und dann eine neue GOZ angehe, habe Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) jedoch deutlich gemacht, dass hier derzeit keine Novelle absehbar sei. Die Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt stünden aktuell im Fokus der Inspektionstätigkeit, warnte Vizepräsident Maik Pietsch. Schwerpunkte dabei seien die sachgemäße Validierung der Aufbereitung von Medi-



Mit großer Mehrheit beschlossen die Kammerdelegierten auf der zurückliegenden Sitzung, die im Herbst 2021 beschlossene neue Sitzungskostenordnung, die angestellte und im Ruhestand befindliche Ehrenamtler mit niedergelassenen gleichstellt, ruhen zu lassen.

*Hintergrund ist ein Rechtsstreit. **Fotos: Andreas Stein***

zinprodukten, ein vorhandenes QM-System, die richtige Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken, die korrekte Verpackung, Dokumentation, Lagerung und Beschriftung sowie die Entnahme von Wasserproben, so Maik Pietsch. Grundlage für die Hygiene in der Zahnarztpraxis sei der aktuelle Leitfaden der DAHZ, sagte der Vizepräsident und warb einmal mehr für den Validierungs-Service der Zahnärztekammer.

DISKUSSION ÜBER RECHTSSTREIT

Viel Redebedarf gab es in der Frage des Rechtsstreits mit dem Ministerium. Er könne die Einflussnahme des Ministeriums nicht nachvollziehen, so Delegierter Dr. Jochen Schmidt – es gehe hier um Honorargelder, nicht um öffentliche Mittel. Dr. Lars Lippert als Vertreter der Aufsicht verwies auf den Status der ZÄK als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Man habe bereits im Vorfeld rechtliche Bedenken angemeldet und es sich nicht leicht gemacht, aber die neue Regelung verstoße gegen das Gebot der sparsamen Haushaltsführung, so Lippert. Juristisch geht es um die Frage, ob es sich um einen Verdienstausschlag oder eine Aufwandsentschädigung für eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt. Delegierter Jens-Uwe Engelhardt bekräftigte, er sei dankbar für das Engagement der erfahrenen Ruheständler und schlug die Einführung einer Praxisausfall-Entschädigung vor, wie sie auch die KZV praktiziert. Kammervorstand Dr. Dirk Wagner plädierte dafür, die Lebenswirklichkeit zu sehen und Ehrenamtler nicht durch eine Ungleichbehandlung zu verprellen. Torsten Hallmann, Rechtsanwalt der Zahnärztekammer, sagte, es gelte, den Fall auf dem Rechtsweg zu klären, um hier künftig Rechtssicherheit zu haben. Delegierter Thorsten Töpel wiederum sieht die aktuelle Auseinandersetzung als unnötig an. Die Zahnärzteschaft habe dringendere Probleme, so auch Kollege Dr. Mario Wuttig.



Wie viel Selbstverwaltung kann und will sich die Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts leisten? Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke stellte in der Frühjahrs-KV die Richtungsfrage.



Die hiesigen Zahnarztpraxen stünden im Fokus der Inspektionstätigkeit, berichtete Maik Pietsch und warb erneut für den Kammerservice der Validierung – ohne gelten Medizinprodukte nicht als aufbereitet.



Es gilt, die Lebenswirklichkeit zu sehen und Ehrenamtler nicht zu verprellen, warnte Dr. Dirk Wagner (r.), Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand der Zahnärztekammer.

AUFGABEN-PLUS, BEITRAGS-MINUS

Quo vadis, Zahnärztekammer? Unter dieser Überschrift könnte die folgende Diskussion stehen, die Präsident Dr. Carsten Hünecke anstieß. Eingangs zählte er die Kernaufgaben der Körperschaft laut Heilberufegesetz auf: die Wahrnehmung beruflicher Belange, die Überwachung der Erfüllung der Berufspflichten, die Unterstützung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Sicherstellung des zahnärztlichen Notdienstes, die Für- und Vorsorge für Kammerangehörige, die Organisation der Fort- und Weiterbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Ausbildung der Praxisteamer, außerdem das Vorhalten von Gutachterwesen und Schlichtungsstelle. Dazu, so Dr. Hünecke, kommen die von den Mitgliedern gewünschten Aufgaben. Als Beispiele nannte er die Hilfe bei der Berufsausübung, die Rechtsberatung, das Engagement in der Nachwuchsförderung oder die Öffentlichkeitsarbeit. „Und es werden immer mehr: Die Kammer muss immer öfter Stellung zu Gesetzgebungsverfahren abgeben, die Verhältnismäßigkeitsprüfung durchführen, Serviceangebote für die Mitglieder wie den BuS-Dienst oder die Validierung umsetzen, den elektronischen Heilberuferausweis ausgeben ... und das bei ständig steigendem Verwaltungsaufwand und -kosten, zuletzt für die Digitalisierung der Geschäftsstelle“, erklärte der Kammerpräsident.

All diese von der Geschäftsstelle – übrigens der kleinsten im Bundesvergleich – zu erledigenden Aufgaben müssen letztendlich aus eigenen Mitteln mittels Beiträgen und Gebühren finanziert werden. Aktuell kommen jedoch nur noch 55 Prozent der Haushaltseinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, ein Viertel aus Einnahmen. Der Rest wird aus dem schrumpfenden Vermögen entnommen. Da demografiebedingt die Zahl der Beitragszahler sinkt und gleichzeitig die Ausgaben wie auch in den Praxen durch steigende Energiekosten, Inflation usw. steigen, sei aus Sicht des Vorstandes eine Beitragsanpassung notwendig, so Dr. Hünecke. Die letzte Beitragserhöhung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt habe es vor 20 Jahren mit der Einführung des Euro gegeben, erinnerte er. Zum Vergleich: In Deutschland zahlen niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte zwischen 852 und 1.692 Euro Kammerbeitrag pro Monat – in Sachsen-Anhalt sind es seit zwei Dekaden 984 Euro. Neben einer pauschalen Erhöhung seien aber auch andere Modelle möglich, etwa einkommensabhängige Beiträge oder die gesonderte Ausweisung der Gebühren für die Bundeszahnärztekammer. „Der Kammervorstand möchte hiermit unter der Kollegenschaft die Diskussion über Aufgaben und Finanzierung der Selbstverwaltung anstoßen. Im Herbst wollen wir dann eine Entscheidung treffen“, so der Kammerpräsident. Um eine Hausnummer zu nennen: Aus Sicht des Vorstandes sei derzeit eine Erhöhung von ca. 20 Euro pro Monat Erhöhung für angestellte und niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte zur Kostendeckung angedacht, sagte Dr. Hünecke.

Es bleibe ja nur, dem zuzustimmen, sagte Thorsten Töpel, Delegierter und mit Halle Vorsitzender der größten Kreisstelle des Landes, in der folgenden Diskussion. Die Zeit drängt – ansonsten wäre das restliche Vermögen der Kammer bei unveränderter Beitragshöhe in ein paar Jahren aufgebraucht, warnte Dr. Hünecke. Kammerdelegierter Alexander Klatt (Schönebeck) sagte, er fände es gut, den BZÄK-Beitrag separat auszuweisen – dies würde den Kammervorstand argumentativ entlasten. Dagegen warnte Delegierter Dr. Jochen Schmidt genau vor dieser (Neid-)Debatte – die Zahnärzteschaft brauche unbestritten eine Vertretung auf Bundes- und EU-Ebene, es gebe viel positiven Input von dort. Delegierter Dr. Gunnar Braekow (Bernburg) kündigte an, das Thema sei in den Kreisstellen zu diskutieren und fragte, wie lange die avisierten 20 Euro Beitragserhöhung reichen würden. Auch Frank Rank (Aschersleben) bat darum, zu kommunizieren, dass dies sicher nicht die letzte Erhöhung sein wird. Dr. Mario Wuttig aus Halle (Saale) regte als Sparmaßnah-

me an, die Gebührenordnung auf Kostendeckung abzuklopfen – so kämen beispielsweise die Teilnehmer der Kieferorthopädie-Fachzahnarztprüfung zu 90 Prozent aus anderen Bundesländern. Hier könnte man entsprechend mehr Gebühren erheben, so sein Vorschlag.

DEUTLICHE MEHRHEITEN

Bei den folgenden Abstimmungen gab es deutliche Mehrheiten: Der Antrag auf Aussetzung der neuen Kostenordnung vor dem Hintergrund des laufenden Rechtsstreits mit der Aufsicht erhielt drei Nein- und sonst nur Ja-Stimmen. Der Antrag zur Abschaffung der Gebühren für angestellte Zahnärzte in Richtung KZV erhielt bei einer Enthaltung ein beinahe einstimmig positives Votum. Bis zur Herbst-KV (26. November 2022) hat die Kollegenschaft nun Zeit, sich eine Meinung über eine Beitragserhöhung zu bilden.

„DIE KOLLEGEN STÖHNEN ÜBER DIE TELEMATIKINFRASTRUKTUR“



Dipl.-Stom.
Hanno Eisfeldt

Dipl.-Stom. Hanno Eisfeldt, Zahnarzt aus Halle (Saale), beklagte die Auswirkungen der Einführung der Telematikinfrastruktur. Diese verursache nur Kosten und Aufwand, bringe aber keinen Nutzen. Noch akuter sei der Mangel an Zahnmedizinischen Fachangestellten. Delegierter **Dr. Jochen Schmidt** antwortete als Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, man versuche, sich gegen die unerwünschten Nebenwirkungen der TI zu wehren, aber der Wagen laufe und sei auch nicht mehr aufzuhalten.

„FINANZIELLE HÜRDEN FÜR DIE ANSTELLUNG BESEITIGEN“



Dr. Matthias
Richter

Dr. Matthias Richter aus Wernigerode regte mit einem Antrag an, auf die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt zuzugehen, um angesichts der drohenden Unterversorgung die Gebühren für die Anmeldung eines angestellten Zahnarztes zu prüfen bzw. abzuschaffen. Das würde eine finanzielle Hürde zur Anstellung eines Nachfolgers beseitigen, argumentierte Dr. Richter – und die Kollegen stimmten beinahe einstimmig zu.

„WIR HABEN GANZ ANDERE PROBLEME“



Dr. Mario
Wuttig

Dr. Mario Wuttig, Kieferorthopäde aus Halle (Saale), berichtete von Problemen bei der Behandlung von Kindern aus der Ukraine. Ohne Patientenunterlagen sei die Fortsetzung dort begonnener Behandlungen bzw. die Weiterführung hier begonnener Therapien in der Ukraine äußerst schwierig. Die Zahnärzteschaft habe also noch ganz andere Probleme als eine gerichtliche Auseinandersetzung mit der Aufsicht, so Dr. Wuttig.

„WIRD GOZ-PUNKTWERT ANGEHOBEN, KÖNNEN WIR AUCH MEHR ZAHLEN“



Thorsten
Töpel

Thorsten Töpel, Kammerdelegierter und Kreisstellenvorsitzender aus Halle (Saale), erklärte, der GOZ-Punktwert sei seit 1988 gleich. Würde dieser angehoben, könnten die Zahnärzte auch mehr Gehalt zahlen. Damit reagierte er auf seinen Bernburger Kollegen **Dr. Gunnar Braekow**, der vor dem Mangel an Zahnmedizinischen Fachangestellten warnte. Gute Fachkräfte würden förmlich abgesaugt. Der Rest sei frustriert von Corona und Telematikinfrastruktur. Auch das Niveau der ZFA-Auszubildenden sei schlecht, so Dr. Braekow.



Dr. Jochen Schmidt (rechts) begrüßt Zahnarzt Udo Hahn und dessen Frau. Man kennt sich, beide haben ihre Praxen in Dessau-Roßlau.



Silvia Freihoff (l.) ist als angestellte Zahnärztin tätig, übernimmt die Magdeburger Praxis, in der sie arbeitet, aber bald und hat diesbezüglich einige Fragen mitgebracht. Petra Schumann, Leiterin der KZV-Abteilung Finanzen und Personal, steht Rede und Antwort.



Auch als Losfeen machen sich die KZV-Vorstände Dr. Jochen Schmidt (links) und Dr. Bernd Hübenthal gut – und Dr. Ingrid Berger (Halle/Saale) zur glücklichen Gewinnerin eines Praxis-Fotoshootings.

ZWISCHEN CYBERSCHUTZ UND GRILLBUFFET

Tag der offenen Tür der KZV Sachsen-Anhalt lockte nach Magdeburg

Am 22. Juni dieses Jahres stand für die Mitglieder und Mitarbeitenden der KZV Sachsen-Anhalt endlich wieder ein Tag der offenen Tür vor Ort an. Erstmals seit langem wurde die eigentlich automatisch öffnende Glastür in ihren Vor-Corona-Modus versetzt und gewährte den Besuchenden ganz ohne Zutun der KZV-Mitarbeitenden Einlass in das Verwaltungsgebäude im Magdeburger Süden. Die über 100 Gäste, darunter Zahnärztinnen und Zahnärzte, viele Praxismitarbeitende und eine Krankenkassenvertreterin, wurden vom KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt persönlich im Foyer empfangen. Auch dessen Stellvertreter Dr. Bernd Hübenthal, Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt und die Abteilungsleiter standen für Gespräche zur Verfügung. So auch die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an Informationspunkten zu Themen wie Abrechnung, TI, Zukunftssicherung und Zulassung.

Das Fortbildungsprogramm drehte sich in diesem Jahr in zwei identischen Vortragsrunden mit jeweils rund 30 Teilnehmenden um die Themen Cyber- und Datenschutz und um die neuen, online aufrufbaren Abrechnungsbescheide, die die aus Papier nach einer Übergangsphase ganz ablösen werden (siehe auch rechts). Wer sich informiert, braucht zwischendurch natürlich auch eine Stärkung. Die gab es zunächst an einem Grillbuffet, an das sich ein Kuchenbuffet inklusive Kaffee anschloss. Die gemütliche Buffet-Atmosphäre an der frischen Luft nutzten die beiden KZV-Vorstände dann auch, um sich als Losfeen zu probieren. Schließlich gehört zu einem Tag der offenen Tür in der KZV LSA auch immer eine Verlosung. Dr. Ingrid Berger aus Halle (Saale) ist in diesem Jahr die glückliche Gewinnerin eines Praxis-Fotoshootings.

Und was darf an einem Tag der offenen Tür bei der KZV Sachsen-Anhalt natürlich auch nicht fehlen? Klar, die traditionelle Flurgalerie. In der präsentierte der Magdeburger Fotograf Frank Pudel 20 Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Skulpturen zwischen Magdeburg und Halle, die die Weiblichkeit der dargestellten Frauen betonen. Für ihre favorisierte Aufnahme, die die KZV der Zahnärztekammer für die Tombola im Rahmen des nächsten Zahnärzteballs zur Verfügung stellt, haben die Gäste auch in diesem Jahr gestimmt.

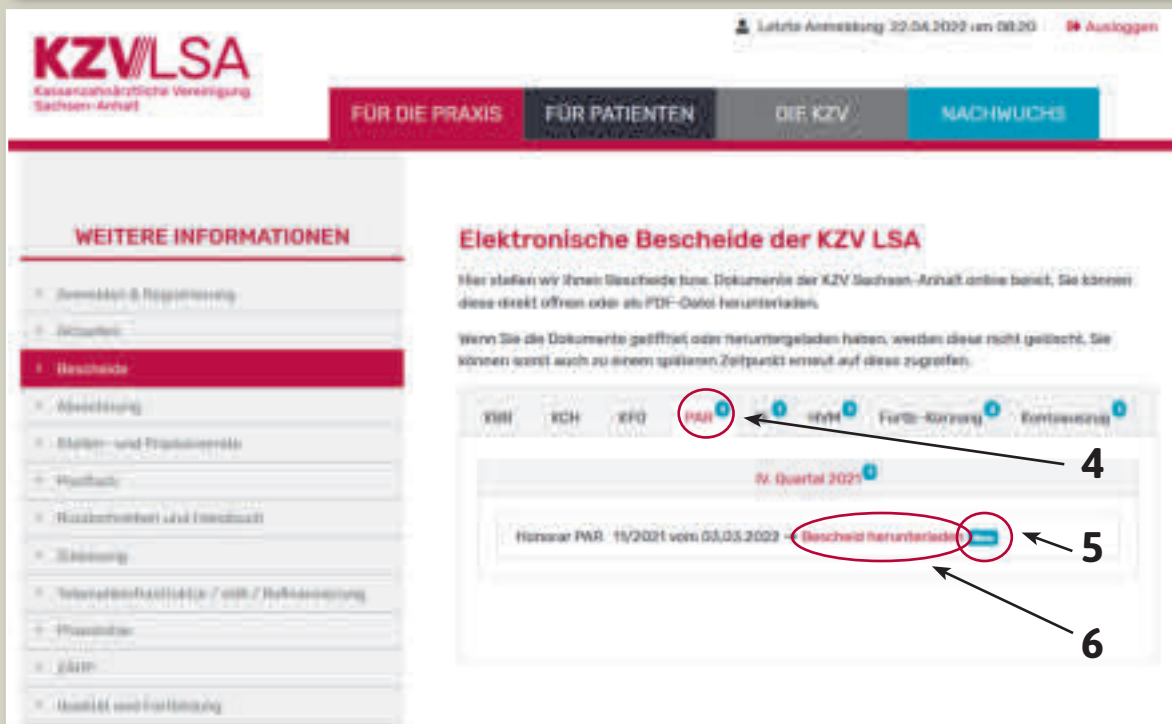
// KZV Sachsen-Anhalt

ELEKTRONISCHE BESCHEIDE DER KZV LSA

So geht's:

1. Sie erhalten eine E-Mail-Information: „neuer Bescheid im Webportal der KZV bereitgestellt“.
2. Melden Sie sich mit ihrem eHBA (elektronischer Heilberufsausweis) an.
3. Klicken Sie unter „Für die Praxis“ auf den Bereich „Bescheide“.
4. Über dem jeweiligen Leistungsbereich steht die Anzahl neu bereitgestellter Bescheide.
5. Nach Auswahl des Leistungsbereiches werden die Bescheide angezeigt (hinter neuen Bescheiden steht „Neu“).
6. Klicken Sie auf den jeweiligen Bescheid und starten Sie den Download des Bescheides (PDF-Format).

Die Bescheide werden archiviert und können auf diesem Wege 10 Jahre lang abgerufen werden.





Die Reisegruppe der Zahnärztekammer auf dem Marktplatz der Lutherstadt Eisleben. Bewölkung und leichter Regen wurden von den reisenden Seniorinnen und Senioren eher als angenehm empfunden. **Fotos: Andreas Stein**

EISLEBEN UND LUTHER: „VON DAHER BIN ICH!“

Seniorenfahrt der Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt führte nach
Lutherstadt Eisleben und Kloster Helfta

„Von daher bin ich“, sagte der Mönch, Theologieprofessor und Reformator Martin Luther über die Stadt Eisleben – Grund genug für rund 40 Zahnärztinnen und Zahnärzte im Ruhestand, sich unter Führung des Seniorenbeauftragten Karl-Heinrich Mühlhaus die Lutherstadt und das nahe Kloster Helfta bei der vierten Auflage der Seniorenfahrt der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt genauer anzusehen. Und das beschauliche Städtchen im östlichen Harzvorland, das von allen Kriegswirren und –zerstörungen der vergangenen Jahrhunderte im Wesentlichen verschont blieb und daher viel historisches Flair hat, enttäuschte nicht. Stadtführer Dieter Vopel führte die Gruppe vom Geburtshaus Martin Luthers

– wohl im November 1483 erblickte er hier das Licht der Welt – über die spätgotische Kirche St. Petri-Pauli, wo Luther einen Tag später getauft wurde, bis zum Eisleber Marktplatz, wo das heutige Hotel „Graf von Mansfeld“ steht, in dem er – als Schlichter angereist – am 18. Februar 1546 verstarb. Quasi nebenbei erfuhren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Bergbautradition der Region und die städtische Entwicklung Eislebens, das sich zumindest in Zeiten der Reformation von der Einwohnerzahl her beinahe als Großstadt sehen konnte. Heute krankt die Stadt wie viele andere im Land infolge des demografischen Wandels an Leerstand und Verfall.

Das Geburtshaus Martin Luthers, das 1689 bis auf die Grundmauern niederbrannte, aber 1693 wieder aufgebaut wurde und als Armenschule diente, wurde von den Eislebern zum ersten Luther-Museum auf dem europäischen Kontinent gemacht. Seit 1996 ist es UNESCO-Welterbe. Die Räumlichkeiten zeigen nicht nur das Geburtszimmer Luthers – die junge Familie war auf der Durchreise nach Mansfeld, wo sein Vater als Hüttenmeister arbeiten wollte – sondern in einer Ausstellung auch die Frömmigkeit und die Mühsal des Bergbauwesens im ausgehenden 15. Jahrhundert. Gefördertes Silber und Kupfer waren begehrt – als Zahlungsmittel oder als Werkstoff für Geschirr, Werkzeuge und Instrumente. Das für die Verhüttung benötigte Feuerholz

wurde mit Pferdefuhrwerken in riesigen Mengen aus dem nahen Harz herangeschafft. Die Kirche St. Petri-Pauli, eine spätgotische Hallenkirche, überraschte als 2012 neu eröffnetes Taufzentrum mit einem runden Taufbrunnen im Kirchenboden für Taufen durch Untertauchen, von dem aus konzentrische Steinkreise wellenförmig in den Raum verlaufen – Lebenskreise quasi. Daneben steht ein schlichtes neugotisches Taufbecken mit Inschrift, das Teile des Taufsteins Luthers enthält. Auf dem Markt – der Weg dorthin führt über den plätschernden Bach „Böse Sieben“, der bei Hochwasser zu reißenden Strom werden kann – steht ein Luther-Denkmal, das 1883 zum 400. Geburtstag des Reformators errichtet wurde. An diesem geschichtsträchtigen Ort lebte auch Komponist Richard Wagner als Kind für ein Jahr und Dichter Heinrich Heine übernachtete hier nach seiner Harzreise, aber das sind andere Geschichten ...

EIN KLEINES WUNDER

Nach standesgemäß deftiger Stärkung in der „Lutherschenke“ ging die Fahrt der Reisegruppe weiter zum nahen Kloster Helfta. Auch hier spürt man den Hauch der Geschichte: Im 13. Jahrhundert war Helfta die Krone der deutschen Frauenklöster, berühmte Mystikerinnen wie Mechthild von Magdeburg lebten und arbeiteten hier. Nach der Auflösung im Zuge der Reformation wurden die Klostermauern mehr als 450 Jahre lang zweckentfremdet, u. a. für Viehhaltung. 1999 geschah ein kleines Wunder – rund ein Dutzend Zisterzienserinnen hauchten dem Kloster neues Leben ein und schufen einen Ort der Einkehr und Besinnung. Diese Ruhe spürte auch die Reisegruppe beim Wandeln auf dem weitläufigen Klostergelände. Beim abschließenden Kaffeetrinken spielte Zahnarzt Volker Rätthe aus Salztal zur Freude aller am Klavier Volkslieder wie „An der Saale hellem Strande“ oder „Am Brunnen vor dem Tore“ – ein gelungener Abschluss, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich bereits auf die Fahrt im kommenden Jahr.



Ein kleines Wunder: Seit 1999 leben nach 450-jähriger Pause wieder Zisterzienserinnen auf dem Gelände des Klosters Helfta bei Eisleben. Die weitläufigen Anlagen laden zu Ruhe und Einkehr ein.



Stadtführer Dieter Vopel (r.) führte die Gruppe mit fester Stimme und vielen interessanten Informationen – hier am Stadtreief der von Kriegszerstörungen verschonten Stadt.



Blick in Luthers Geburtszimmer. Die Eisleber pflegten das Andenken des bedeutendsten Sohnes der Stadt schon sehr früh und richteten hier im 17. Jahrhundert ein Museum ein.



An der Saale hellem Strande: Für musikalische Stimmung beim Kaffeetrinken auf dem Helftaer Klostergelände sorgte Kollege Volker Rätthe aus Salztal.

„GOZ-PUNKTWERT MÜSSTE BEI 0,10 EURO LIEGEN“

Interview mit Heide Richter-Airijoki (SPD),
gesundheitspolitische Sprecherin im Landtag



Dr. Heide Richter-Airijoki

Seit Mitte September 2021 steht die neue Landesregierung von Sachsen-Anhalt – zum dritten Mal unter der Führung von Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) und nach 'Kenia' in einer Deutschland-Koalition mit SPD und FDP, AfD, Bündnis 90/Grüne und die Linke sind in der Opposition. Die ZN befragen die gesundheitspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen zu ihren Zielen für die aktuelle Legislatur – dieses Mal Dr. Heide Richter-Airijoki (SPD).

Sehr geehrte Frau Dr. Richter-Airijoki, bei der Landtagswahl im Juni 2021 zogen Sie erstmals in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein und sind in Ihrer Fraktion die neue Sprecherin für Arbeitsmarkt, Gesundheit und Integration. Gemeinsam mit CDU und FDP regiert die SPD das Land bis 2026. Was sind aus Ihrer Sicht in dieser Legislatur die dringendsten Baustellen im Gesundheitsbereich?

Der Gesundheitssektor spielt in der Arbeit des Landtags eine große Rolle – zu Recht, denn Gesundheit hat einen entscheidenden Einfluss auf alle Lebensbereiche. Natürlich stand in der Zeit, auf die ich im Landtag zurückblicke, die Corona-Pandemie stark im Vordergrund. Themen mit besonders hoher Priorität sind gleichzeitig die Strukturen der Gesundheitsversorgung – insbesondere Krankenhäuser und die Verbindung ambulanter und stationärer Versorgung –, Digitalisierung und Fachkräftegewinnung. Denn die demografische Entwicklung stellt uns besonders in Sachsen-Anhalt vor große Herausforderungen. Dies betrifft zum einen die Versorgung der älter werdenden und in veränderten Stadt-Land-Strukturen lebenden Bevölkerung, zum anderen die Verfügbarkeit von medizinischem Fachpersonal. Dafür braucht es zukunftsweisende Konzepte. In meiner Arbeit setze ich darüber hinaus auch im Bereich Gesundheitskommunikation, Gesundheitskompetenz und gesundheitliche Aufklärung besondere Schwerpunkte.

Sie sind selbst Ärztin und wissen um die teils prekäre Versorgungslage in der Allgemeinmedizin. Bis zur Feststellung einer drohenden zahnärztlichen Unterversorgung durch den zuständigen Landesausschuss in diesem Frühjahr hat das von Ihrer Parteigenossin Petra Grimm-Benne geführte Sozialministerium als zuständige Aufsicht den sich hier ebenfalls an-

bahnenden Fachkräftemangel jahrelang in Abrede gestellt, obwohl demografische Daten wie bei in anderen Arzt- und Berufsgruppen längst eine entsprechende Entwicklung zeigten. Warum?

Ich habe nicht den Eindruck, dass der Fachkräftemangel politisch in Abrede gestellt wurde, ganz im Gegenteil. Allen politischen Entscheidungsträgern ist die demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt bewusst, und das Land hat in den letzten Jahren einiges für die Fachkräftegewinnung getan. Lassen Sie mich dabei die Landarztquote nennen, die Umsetzung der Pflegeberufereform und damit die Abschaffung des Schulgeldes für diese Berufe, ganz aktuell die Verlängerung der Schulgeldfreiheit für Erzieherinnen und Erzieher.

Im Februar hat der Landtag nach zwei Jahren zum zweiten Mal – jeweils auf Antrag der Linken – über die drohende zahnärztliche Unterversorgung debattiert. Ministerin Petra Grimm-Benne und Sie haben dabei lediglich auf die durch die zahnärztlichen Körperschaften eingeleiteten Gegenmaßnahmen verwiesen. Die Opposition hat bereits mehrmals Anträge für eine Erhöhung der Studienplatzkapazitäten für Zahnmedizin in Halle (Saale) eingebracht – ist das für Sie keine Option?

Wenn der Nachwuchs fehlt, liegt die Forderung nach mehr Ausbildungsplätzen nahe. Aber dabei ist zu bedenken, dass wir im Land eigentlich genug Zahnmedizinerinnen und -mediziner ausbilden; allerdings bleiben von den momentan ca. 40 jährlichen Absolventen nur ca. zehn in unserem Bundesland. Ich setze mich dafür ein, dass die Landarztquote auch die Zahnmedizin mit einbezieht. Denn die damit verbundene Aussage über die Bedeutung der Zahnmedizin ist mir wichtig; quantitativ ist der Effekt allerdings auch im besten Fall begrenzt.

Die große Frage ist doch eigentlich: Wie überzeugt man einen gut ausgebildeten jungen Menschen, dem alle Türen und Jobperspektiven offenstehen, in Sachsen-Anhalt zu bleiben, vielleicht auch aufs Land zu ziehen und eine eigene Praxis zu eröffnen? Um den Nachwuchs zu gewinnen, müssen alle Rahmenbedingungen stimmen: Berufsperspektiven für Partnerin oder Partner, familienfreundliche Arbeitszeiten, gute

Kitas und Schulen, ÖPNV-Anbindung, hochwertiger bezahlbarer Wohnraum, Förderung von Kultur und Freizeitaktivitäten, positive demografische Entwicklung, um nur einige Punkte zu nennen. Unsere politischen Anstrengungen in diesen Bereichen halte ich für sehr wichtig, auch dafür, dass sich die Versorgungslücken mit jungen Zahnmedizinerinnen und -medizinern auch zukünftig schließen lassen.

An einem fortgesetzten Austausch über Initiativen der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt und mögliche Synergien mit anderen Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung bin ich sehr interessiert.

Auch bei der im Koalitionsvertrag geplanten Landzahnarztquote ist Ministerin Grimm-Benne im Landtag auf die Bremse getreten. Die Legislatur geht schon wieder ein dreiviertel Jahr, die Zeit drängt aus Sicht der Zahnärzteschaft – wann ist endlich mit einer entsprechenden Gesetzesinitiative zu rechnen?

Zum Wintersemester 2020/21 gab es erstmals in Sachsen-Anhalt eine Landarztquote für das Medizinstudium, und das wird sehr gut angenommen. Von der Landarztquote und vergleichbar der Quote für den Öffentlichen Gesundheitsdienst bin ich sehr überzeugt und freue mich, dass bisher bereits 40 zukünftige Landärztinnen und Landärzte für Sachsen-Anhalt gewonnen werden konnten. Im Koalitionsvertrag haben sich die Regierungsfractionen darauf geeinigt, ähnliche Anreize für die Zahnmedizin zu schaffen. Die Details und die Ausgestaltung werden derzeit noch erarbeitet und intern abgestimmt.

Die zahnärztlichen Körperschaften haben bereits ein großes Paket an Gegenmaßnahmen gegen eine drohende Unterversorgung entwickelt, aber ohne Mithilfe aus Kommunen und Landespolitik wird es aus Sicht der Körperschaften nicht gehen. Wo sehen Sie hier Möglichkeiten Ihrer Fraktion, etwas beizutragen?

Es ist richtig, dass es Prognosen gibt, die in einigen Regionen in wenigen Jahren eine Unterversorgung vorhersehen. Daher ist es gut, dass wir diese Entwicklung frühzeitig in den Blick nehmen. Es wird in den nächsten Jahren darauf ankommen, dass alle Ebenen zusammenarbeiten und die Rahmenbedingungen so gestalten, dass möglichst viele junge Zahnmedizinerinnen und -mediziner im schönen Sachsen-Anhalt bleiben.

Bundesweit gibt es genügend zahnärztlichen Berufsnachwuchs, aber er sitzt an den falschen Stellen. Jede zweite Zahnarztpraxis in Sachsen-Anhalt schließt ohne Nachfolger. Wäre es an der Zeit, wieder Lenkungsmaßnahmen einzuführen?

Das Ringen um gut ausgebildete junge Fachkräfte ist ein nationaler und internationaler Wettkampf, und staatliche Lenkungsmaßnahmen werden zusätzlich einen Wettkampf zwischen den Bundesländern auslösen: eine Spirale, die Sachsen-Anhalt womöglich nicht gegen reichere und größere Bun-

desländer gewinnen kann. Ich denke, dass der Standort Sachsen-Anhalt bereits sehr attraktiv ist und viel zu bieten hat, um in der Zahnmedizin zu arbeiten – das gilt es zu fördern und an die angehenden Zahnärztinnen und -ärzte zu vermitteln. Hier sind definitiv Potenziale noch auszunutzen in der Betreuung, der Digitalisierung und dem Standortmarketing.

Der Umgang mit den Zahnmedizinern in der Corona-Pandemie und die pannenbelastete Einführung der Telematikinfrastruktur haben in den zurückliegenden Jahren viele Praxishaber belastet und erschüttern das Vertrauen der Heilberufler in die Politik. Wie kann es aus Ihrer Sicht zurückgewonnen werden?

Die Pandemie hat alle Beschäftigten in der Gesundheitsbranche stark gefordert. Es mussten umfangreiche Hygiene- und Schutzmaßnahmen ergriffen werden, um die Beschäftigten und Patientinnen und Patienten vor dem Risiko einer Infektion zu schützen. Aber unser Gesundheitssystem muss sich auch modernisieren und verändern; die Digitalisierung ist nur ein Teil davon. Dabei muss man selbstkritisch sagen, dass andere europäische Länder in Sachen Digitalisierung schon viel weiter sind. Ich erwarte von der Landesregierung und den Beteiligten auf allen Ebenen in den nächsten Jahren hier einen deutlichen Schub und achte zusammen mit anderen Abgeordneten auf ein zügiges und koordiniertes Vorgehen. Sachsen-Anhalt hat mit dem Corona-Sondervermögen im Herbst 2021 erhebliche Mittel auch für den Bereich Digitalisierung bereitgestellt.

Der GOZ-Punktwert ist seit 1988 unverändert geblieben. Eine zeitgemäße Anpassung ist lange überfällig und würde auch die Attraktivität von Praxen auf dem Land stärken – doch für Ihren Parteigenossen Prof. Dr. Karl Lauterbach hat die Novelle einmal mehr keine Priorität. Warum nicht?

Nicht erst seit der Kampagne #11Pfennig bin ich auf die Problematik der stagnierenden Punktwerte aufmerksam gemacht worden. Inflation und Kaufkraftverlust sind spätestens seit einigen Monaten allen Bürgerinnen und Bürgern sehr gegenwärtig. Ganz klar ist: Seit 1988 ist alles teurer geworden, aber der GOZ Punktwert ist stehen geblieben – kaufkraftbereinigt müsste dieser heute bereits bei mindestens 0,10 Euro liegen. Dazu kommen intensive technologische Fortschritte und neue Behandlungsmethoden, die dazu führen, dass die Qualität der Zahnmedizin in Deutschland so gut ist wie noch nie zuvor, auch wenn die Kosten für Therapie, Praxisführung, Personal, Miete, Ausstattung, etc. gestiegen sind. Wenn als einziger Spielraum die Honorarvereinbarung bleibt, dann geht das zu Lasten der Patientinnen und Patienten. Ich bin überzeugt, dass es der Zahnärzteschaft weniger um eine konkrete Zahl geht, als dass sich die Politik nachhaltig mit dem Thema befasst und eine geeignete Perspektive mit allen Beteiligten erarbeitet wird.

ZAHNÄRZTE AUF DER SPUR DER INKA

*Exkursion der ZÄK Sachsen-Anhalt führte
in diesem Jahr ins Andenland Peru*

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erleben“...und erzählen. Mit zweijähriger Verspätung fand vom 9. bis 20. Mai 2022 die Fachexkursion der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt nach Peru statt. Die Reisegruppe bestand aus 20 Kolleginnen und Kollegen sowie deren Begleitung aus unserem Bereich, aber auch aus anderen Bundesländern. Die erste Station der Reise war die Hauptstadt Lima – eine typisch südamerikanische Großstadt voller Gegensätze; das touristische Zentrum – die koloniale Innenstadt und die wohlhabenden Stadtteile gut gepflegt, die Außenbezirke ärmlich und trostlos. Beeindruckend war u. a. der Wachwechsel im Stechschritt vor dem Regierungspalast mit dem Husarenregiment des Präsidenten und flotter Blasmusik im Dixieland Stil.

Am zweiten Tag nach unserer Ankunft fanden die Fachbesuche in Lima statt. Zunächst lernten wir das junge Team um den international bekannten Seniorchef Dr. Jesus Ochoa Zalaleta der „Clinic Infinity“ kennen, die uns herzlich empfingen und in kurzen Vorträgen über das Leistungsspektrum informierten. In dem achtstöckigen Gebäude mit Dachterrasse und Whirlpool bleiben keine Wünsche an eine hochmoderne, ästhetische Zahnheilkunde für gut situierte Patienten offen. Auch die Kollegen der kleineren „German Dental Clinic“, deren Chefin in Deutschland gelebt hat, gaben uns Einblick in ihre Arbeit, wobei auch hier der zahlende Patient im Vordergrund steht.

Von Lima ging es dann mit dem Flugzeug in das südlicher gelegene Arequipa – die weiße Stadt mit den prachtvollen Kolonialbauten aus vulkanischem Sillar-Gestein. Mit dem Bus fuhren wir weiter über teils unbefestigte Pisten Richtung Puno am Titicacasee. Bei einem Stopp unterwegs wanderten wir durch eine schmale Schlucht, deren bizarre Felsformationen durch Wind und Wetter in tausenden von Jahren geformt worden sind und besuchten die weißen Vulkan-Steinbrüche von Añashuayco. Bei unserer Weiterfahrt über die Hochebene sahen wir Guanako- und Vikuñaerden und überquerten den Crucero Alto Pass mit 4.528 Metern ü.N. Da wurde die Luft schon mal dünn, der Brustkorb eng und der Puls rasend schnell. Dank unserer Reiseleiterin Paulina, die uns folgendes Rezept empfahl: viel Coca-Tee trinken und Cocablätter kau-

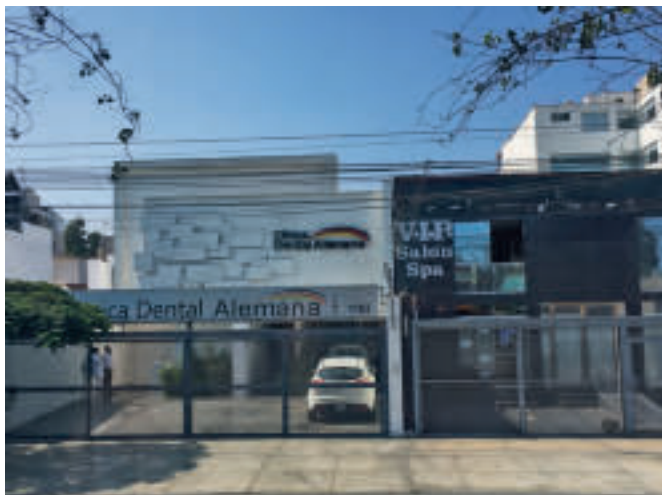


Höhepunkt der Exkursion nach Peru: Die Reisegruppe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vor der Festung Machu Picchu. Fotos: privat

en, überstanden alle die für uns extreme Höhe unbeschadet. Die Bootsfahrt über den Titicacasee mit Besuch der schwimmenden Schilfinseln, den Uros, und deren Ureinwohnern sowie die Weiterfahrt zur Insel Taquile mit den steil ansteigenden, blühenden Hängen und den traditionell gekleideten Bewohnern waren ein besonderes Erlebnis.

Von Puno ging es über das Andenhochland nach Cusco. Unterwegs mit Aurelio, einem neuen Reiseleiter, lernten wir das gepflegte Dorf Pukara mit dem Stein-Museum kennen und besichtigten u. a. die Raqchi-Ruinen, eine imposante Schöpfergott-Kultstätte der Inka. Mit unserer Ankunft in Cusco, der ehemaligen Hauptstadt und „Nabel der Welt“ des Inkareiches, näherten wir uns dem Höhepunkt der Reise. Prachtvolle Kolonialbauten auf Resten von Inkamauern errichtet sowie imposante Sakralbauten bestimmen das Stadtbild. Eine haushohe Christusstatue, ähnlich der in Rio de Janeiro, in der Nähe der Inkafestung Sacsayhuaman wacht über die Stadt mit den rotbraunen Dächern im Talkessel der Anden. In Cusco führte uns ein weiterer Fachbesuch in ein kleines Krankenhaus mit verschiedenen Abteilungen, welches u. a. für die Behandlung der Höhenkrankheit bei Touristen ausgerüstet ist.

Bei der Ganztagestour durch das Urubamba-Tal, das heilige Tal, sahen wir fruchtbare, bewirtschaftete Ebenen, grüne Terrassenfelder, schneebedeckte Gipfel und immer wieder Spuren der Inka. Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir die verlorene Stadt der Inka – die Zitadelle von Machu Picchu. Mit dem Panoramazug ging es durch eine fruchtbare Hochebene in die subtropische Landschaft des Urubamba-Tales auf 2.360



Fachbesuch in Lima: Die Inhaberin der Clínica Dental Alemana hat selbst in Deutschland gelebt und wirbt damit um Patienten.



Wie die Fachbesuche zeigen, ist modernste Praxisausstattung auch in Peru vorhanden – aber nur für gut situierte Patienten.

Meter Höhe. Das Wetter in Machu Picchu ist unberechenbar und so hüllte sich die Inkastätte bei unserem Besuch auch zunächst in Nebel. Auf einer Terrasse warteten wir geduldig mit vielen anderen Touristen auf den grandiosen Anblick, das ultimative Foto, und wurden belohnt. Die Ruinen sind ein mystischer Ort voller Rätsel über die verlorene Kultur der Inka. Es wird Wochen und vielleicht sogar Monate dauern, all die Eindrücke und Fotos zu sortieren und zu verarbeiten. In mei-

nen Gedanken tauchen immer wieder die kulinarischen Spezialitäten wie Arroz con Pollo, Chicha Morada und Pisco Sour auf und in meinen Träumen sehe ich die grünen Bergketten der Anden, die schneebedeckten Gipfel und die ockerfarbene Hochebene. Die mitgebrachten Andenken erinnern an eine gut organisierte Reise voller beeindruckender Erlebnisse.

// Dr. Martina Schering, Lutherstadt Wittenberg

MANCHER ZAHN
WAR NICHT MEHR ZU
ERHALTEN, ABER
DURCH IHRE SPENDE
KÖNNEN WIR UNSER
DENTALES ERBE
BEWAHREN.

[www.zm-online.de/
dentales-erbe](http://www.zm-online.de/dentales-erbe)

500.000
EXPONATE
AUS 5.000
JAHREN



Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:

Dentalhistorisches Museum
Sparkasse Muldental
Sonderkonto Dentales Erbe
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung überreicht.



FAST 90 JAHRE UND NOCH ORDENTLICH BISS!

*Sieger des Gewinnspiels zur
Zahngesundheitswoche 2022 geehrt*

Gesunde Zähne bis ins hohe Alter – das ist der Anspruch der modernen, präventionsorientierten Zahnmedizin. Zur sechsten Auflage der Aktion „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt!“ in der diesjährigen Zahngesundheitswoche vom 11. bis 17. April 2022 hatte der Öffentlichkeitsausschuss von Zahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt deshalb wieder den Schwerpunkt auf Seniorinnen und Senioren gelegt, um diese darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig gute Mundhygiene bis ins hohe Alter für das Wohlbefinden und die Gesundheit sind. Oft ist es die schleichende Volkskrankheit Parodontitis, eine chronische Entzündung des Zahnhalteapparates, die bei älteren Menschen zu Zahnverlusten führt. Doch nicht nur das – gelangen Bakterien über die Entzündungen im Mund in den Blutkreislauf, kann dies Allgemeinerkrankungen wie Diabetes mellitus, Arthritis, Schlaganfall oder koronare Herzerkrankungen begünstigen. Laut Deutscher Mundgesundheitsstudie (DMS V) sind zwei Drittel der 65- bis 74-Jährigen davon betroffen. Zum Glück gibt es seit einem Jahr eine GKV-finanzierte Behandlungsstrecke gegen Parodontitis die auf dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse ist.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sollten Zahnärzte und Praxisteams im Rahmen der Zahngesundheitswoche deshalb gezielt Senioren auf die Bedeutung guter Mundgesundheit ansprechen und auf die oft unterschätzten Nebenwirkungen einer Parodontitis hinweisen. Flankiert wurde die Aktion von einem Poster, das der Februar-Ausgabe der ZN beilag sowie einem Gewinnspiel, bei dem neben Prophylaxe-Paketen auch elektrische Zahnbürsten von Oral B lockten.

Hauptgewinnerin ist in diesem Jahr Käthe Fiebig. Die Zeitzeugin wird in diesem Herbst 90 Jahre alt und hat – bis auf einen Weisheitszahn – noch alle Zähne im Mund. „Ich bin auf dem Land großgeworden“, berichtet Käthe Fiebig, die aus Görlitz



Kaum zu glauben, aber mit fast 90 Jahren hat Käthe Fiebig aus Zeitzei noch fast alle ihre Zähne. Lediglich einen Weisheitszahn musste ihr ihre Zahnärztin Dr. Sylvia Eckel entfernen. Foto: Andreas Stein

stammt und viele Jahre als Kontoristin und Chefsekretärin tätig war. Auf dem Dorf habe es immer viel selbst angebautes Obst und Gemüse zu essen gegeben. Süßes gab es wenig, Wurst und Fleisch kamen nur am Wochenende oder zu Feierlichkeiten auf den Tisch. Ein Stück Kuchen sei in Ordnung, aber ansonsten nasche sie nicht viel, berichtet Käthe Fiebig. Auch habe ihre Mutter immer streng auf das Zähneputzen und den regelmäßigen Zahnarztbesuch geachtet – vielleicht auch, weil sie selbst nicht so gute Zähne hatte, denkt die 89-Jährige zurück.



Seit über 40 Jahren ist sie nun schon Patientin bei Dr. Sylvia Eckel und hat in dieser Zeit lediglich ein paar Kronen bekommen. Geputzt wird bislang per Hand und elektrischer Zahnbürste – mit dem Hauptpreis hat Käthe Fiebig nun den „Mercedes“ unter den Zahnbürsten.

Dr. Sylvia Eckel, die selbst bald in den Ruhestand gehen möchte, sieht den demografischen Wandel im Burgenlandkreis unterdessen mit Sorge. Bei Hausärzten bestehe schon akuter Mangel, und auch viele ihrer Kollegen kommen in den nächsten Jahren ins Rentenalter. „Hier muss etwas passieren, die Politik ist gefragt“, sagt sie – und ist froh, selbst einen Nachfolger für ihre Praxis gefunden zu haben.

RÜCKKEHR IN DIE PRAXIS

Dr. Matthias Richter aus Wernigerode sorgt sich ob der zurückgehenden Kollegenzahl

„Nur die Vorderfront stand noch“, erzählt Dr. Matthias Richter und beschreibt damit nicht den Zahnstatus eines Patienten, sondern die Historie seiner Praxis. Vom Fachwerkhaus unweit des Wernigeröder Rathauses war nur die Fassade geblieben. „Wir konnten von unten bis in den Himmel schauen“, erinnert sich der 1978 geborene Zahnarzt. „Alles wurde komplett neu aufgebaut.“ Das liegt unterdessen reichlich zehn Jahre zurück. Die gemietete Praxis in der Breiten Straße 6 wurde konsequent nach höchsten Anforderungen in puncto Patientenkomfort, Hygiene und Behandlungsqualität eingerichtet. Seit 2010 arbeitet er mit seiner Frau Dr. Cornelia Richter in einer Berufsausübungsgemeinschaft. Mit ihr übernahm er einst die Praxis seiner Mutter Ingrid Richter. „Das war so eine Art Nachhausekommen“, erinnert sich der Ur-Wernigeröder, der nach Studium und Assistentenzeit in Göttingen sowie erstem Job in Niedersachsen in die alte Heimat zurückkehrte.

„Für uns gehört es zu einer professionell geführten Praxis, dass wir unseren Patienten ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten bieten können. Gewährleisten können wir dies, da jeder von uns sein Wissen auf unterschiedlichen Gebieten ausgebaut und vertieft hat. Diese Spezialisierung sehen wir als ein Erfolgskriterium. Dies gilt auch für unser Assistenz- und Prophylaxe-Team.“ Immerhin hat die Praxis im Stadtzentrum acht Zahnmedizinische Fachangestellte, die ebenfalls ständig geschult werden. „Regelmäßige Fortbildungen und Freundlichkeit sind für uns selbstverständlich. Wir sehen Weiterentwicklung als Erfolgsrezept an und pflegen eine langfristige, vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patienten“, erläutert Dr. Richter. Gerade erst haben die Dres. Richter ihre Praxisfläche deutlich vergrößert. „Die Prophylaxe-Kapazität war einfach ausgeschöpft. So haben wir seit einigen Wochen ein zweites Zimmer mit Prophylaxeshop für die PZR eingerichtet“, erklärt Dr. Matthias Richter. Unterdessen verfügt die Praxis über fünf moderne Behandlungsplätze. „Der Patient darf von uns erwarten, dass er im Zentrum unseres Handelns steht und eine professionelle, individuelle Beratung erhält.“ Dabei reiche die Bandbreite von der Implantologie über die mikroskopische Endodontie bis zur Parodontologie und Ästhetischen Zahnheilkunde. „Nur Kieferorthopädie bieten wir nicht an. Da kennen wir Kollegen, die das toll können.“ In seine Überweiserpraxis schicken wiederum andere Zahnärzte ihre Patienten, weil die Endodontie zu Richters



Der neue Kammerdelegierte Dr. Matthias Richter sorgt sich um den Nachwuchs im Berufsstand. Foto: Uwe Kraus

Schwerpunkten zählt. Er habe durchaus Spaß dabei, schwere Wurzelprobleme zu lösen und damit seine Patienten nach neuesten wissenschaftlichen Standards zu behandeln.

„Wir streben nach Perfektion – für Ihr Wohlempfinden und Ihr schönstes Lächeln,“ stellt der Zahnarzt das Credo bereits auf seiner modern anmutenden Homepage vor. Doch der Zahnmediziner weiß auch, er kann mit seinem Team nicht die Probleme lösen, die auch auf seine Praxis immer intensiver zukommen. Der neue ehrenamtliche Kammerdelegierte zählt auf, welcher seiner zahnärztlichen Kollegen in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren in den wohlverdienten Ruhestand treten. Er und sein Praxis-Team erleben immer wieder Momente, in denen Patienten anrufen oder an die Rezeption kommen, weil sie händeringend einen Behandler suchen und dabei in ihren Äußerungen nicht immer fein sind. Die Lage sei durchaus ernst, weiß Dr. Richter auch aus zahlreichen Gesprächen mit Kollegen. Die Fehler der vergangenen Jahre rächen sich jetzt am Behandlungsstuhl. Der Mangel an Zahnärzten nehme latent zu. Maßnahmen, die heute dagegen geplant werden, würden frühestens in einem knappen Jahrzehnt greifen.

Wie er sich entspannt? Der Vater zweier Kinder lacht. Er fährt Rad und hält sich durch Sport fit, das sei bei den Belastungen des Berufs durchaus nötig. „Ich habe ein Faible für Outdoor-Aktivitäten. Da wird auch mal im Wald übernachtet. Irgendwo im Harz fern unserer Praxis.“

Uwe Kraus

MEILENSTEIN ÜBERWUNDEN

*KZV und vdek
schaffen Planungssicherheit*

Das Treffen, das am Vormittag des 29. Juni 2022 mit Vertretern des Ersatzkassenverbands (vdek) und dem KZV-Vorstand stattfand, markiert eine Zäsur im Verhältnis der beiden Vertragsparteien. Die Einigung, die dort erzielt wurde, beendet einen jahrelangen Rechtsstreit, dessen Ausgangspunkt bereits über fünf Jahre zurückliegt. Für die Zahnärzteschaft im Land ist damit endlich Planungssicherheit in Bezug auf die Leistungsvergütung bei Versicherten der Ersatzkassen gegeben. Zur Erinnerung: Die Vergütungsverhandlungen mit dem vdek für das Jahr 2017 blieben ergebnislos, so dass das Schiedsamt entscheiden musste. Dessen Festsetzung von Fortschreibungswerten wurde von dem Kassenverband jedoch nicht akzeptiert und sodann beklagt.

Für die nachfolgenden Jahre konnten KZV und vdek zwar die Vergütung – aufsetzend auf der vom Schiedsamt entschiedenen Fortschreibung für 2017 – jährlich steigern, jedoch immer unter dem Vorbehalt, dass der Schiedsentscheid durch das Klageverfahren nicht aufgehoben wird. Genau dies ist aber passiert, sodass in den aktuellen Verhandlungen zwischen KZV und vdek nicht nur die Vergütungsanpassung für 2022, sondern erneut auch das Jahr 2017 und damit alle Abschlüsse in den Folgejahren zur Disposition standen – ein Damoklesschwert also, welches über den Ergebnissen der letzten vier Jahre schwebte und das Risiko von Rückrechnungen, Rückzahlungen sowie weiteren Klageverfahren und viel Frust in sich barg.



Die Verhandlungsführer der KZV, Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal, und Dr. Klaus Holst (vdek, Mitte). Foto: KZV Sachsen-Anhalt

Es war das erklärte Ziel des KZV-Vorstandes, diesen Streit und die damit verbundene Unsicherheit für die Zahnärzteschaft und die KZV innerhalb seiner Amtszeit zu beenden – und dies ist ihm nunmehr gelungen. Am Vormittag des 26. Juni trafen sich Vertreter des vdek und der Vorstand und konsentierten, dass die Vergütungsanpassungen der zurückliegenden Jahre Bestand haben werden. Überdies einigten sich die Vertragspartner auf eine Erhöhung der Vergütungsparameter für 2022. Darüber hinaus wurde erstmalig bereits heute der Weg für die Zukunft geebnet und eine Vorabsprache für Vergütungsanpassungen für das Jahr 2023 getroffen – langwierige Verhandlungen um das Jahr 2023 sowie verspätete Abschlüsse dürften damit ebenfalls abgewendet sein. Damit hat der KZV-Vorstand nicht nur ein tolles Ergebnis für das aktuelle Jahr erreicht, sondern die Unsicherheit hinsichtlich der Vergütung für erbrachte Leistungen bei Ersatzkassenversicherten endlich beendet.

// KZV Sachsen-Anhalt

HERZGESUNDHEIT: LANDESWEITE AKTIONSWOCHEN IM SEPTEMBER

Magdeburg (KZV). „Fit fürs Herz – #HerzgesundheitLSA“ lautet das Motto der 3. Herzwoche Sachsen-Anhalt. Vom 5. bis 10. September 2022 lädt die Initiative Herzgesundheit, zu der auch die KZV und die ZÄK Sachsen-Anhalt zählen, zu dieser landesweiten Aktionswoche. Der diesjährige Schwerpunkt der vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt koordinierten Herzwoche liegt 2022 auf den Themen Bewegung und herzgesunde Ernährung. Auch die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt ist eingeladen, sich zu beteiligen – beispielsweise mit Vorträgen, (internen) Gesundheitstag(en), Infoangeboten oder auch dem Auslegen von Infomaterial in der Praxis. Jeder noch so kleine Hinweis auf

das Thema Herzgesundheit kann helfen, die Erkrankungs- und Sterblichkeitsrate von Herz-Kreislauferkrankungen zu senken. Das Infomaterial stellt die deutsche Herzstiftung online zur Verfügung (<https://bit.ly/herzinfo>). Gedrucktes Infomaterial kann außerdem bei Julia Fleischer von der ZÄK bestellt werden: julia.fleischer@zahnaerztekammer-sah.de. Während die gemeldeten Einzelveranstaltungen in ganz Sachsen-Anhalt stattfinden können, lädt die Initiative Herzgesundheit an allen sechs Tagen der Herzwoche von 10 bis 17 Uhr bzw. am 13 bis 18 Uhr am Sonnabend in die Magdeburger Innenstadt auf den Platz neben dem Dommuseum. Besucher erwarten zahlreiche Infostände, Mitmachaktionen sowie Auftritte und Workshops.

PFLEGEDIENSTE MIT DEUTLICHEM MITARBEITERZUWACHS

Wiesbaden (zn). Das Gesundheitswesen ist ein wichtiger Arbeitgeber in Deutschland. Ende 2020 bot es 5,8 Millionen Menschen einen Arbeitsplatz. Von Ende 2006 bis Ende 2020 ist die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen um rund 32 Prozent gestiegen. Einen besonders hohen Anstieg der Arbeitsplätze verzeichnete das Statistische Bundesamt in diesem Zeitraum bei ambulanten Pflegediensten, Rettungsdiensten und medizinischen Praxen, die nicht zu den üblichen Arzt oder Zahnarztpraxen zählen. Dazu gehören beispielsweise Physiotherapeuten, Masseur, Sprachtherapeuten, Hebammen oder Psychotherapeuten. Bei den ambulanten Pflegediensten waren Ende 2020 mit rund 418.000 Personen 88 Prozent mehr beschäftigt als im Jahr 2006. Ein Rückgang der Beschäftigten wurde im selben Zeitraum nur bei der Verwaltung registriert.



SPECIAL SMILES: WIEDERSEHEN BEI WELTSPIELEN IN BERLIN

Berlin (PM/EB). Die Special Olympics Nationalen Spiele, die vom 19. bis 24. Juni 2022 mit mehr als 4.000 Athletinnen und Athleten in Berlin stattfanden, sind beendet. In diesem Rahmen fand auch das Programm Healthy Athletes statt, bei dem die Teilnehmenden mit geistiger und mehrfacher Behinderung besser gesundheitlich versorgt werden sollen. Viele (Zahn-)Mediziner und Praxisteams haben sich als Freiwillige engagiert, um den Athletinnen und Athleten in Leichter Sprache kostenlose Untersuchungen und Beratungen anzubieten. Dazu gehört auch die Gesundheits-Disziplin Special Smiles, bei dem es zahnärztliche Untersuchungen und Anleitungen zur Zahnpflege gibt. Das soll dazu dienen, Wissen und Kompetenzen der Sportler zu steigern und Berührungsängste abzubauen. Die Bundeszahnärztekammer ist seit 2010 Kooperationspartner von Special Smiles. Der ehemalige BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich wurde bei der Eröffnung des Gesundheitsprogramms zum Botschafter von Special Olympics Deutschland für den Bereich Gesundheit ernannt. Seit Gründung des deutschen Programmes im Jahr 2004 wurden mit Unterstützung von 4.100 Ehrenamtlichen mehr als 57.000 Beratungen und Untersuchungen bei Veranstaltungen von Special Olympics in Deutschland durchgeführt. Im kommenden Jahr wird alles noch eine Nummer größer – dann finden in Berlin die Special Olympics World Games 2023 statt. Helfer sind gerne gesehen.



Prof. Dietmar Oesterreich

GOZ: ZAHNÄRZTE REICHEN ONLINE-PETITION EIN

Sparneck / Hamburg (PM/EB). Standespolitisch erfahrene Zahnärzte aus Bayern haben am 9. Juni 2022 eine Online-Petition beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags eingereicht. Darin wird der verantwortliche Verordnungsgeber – die Bundesregierung – aufgefordert, den seit 34 Jahren unveränderten Punktwert der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) von 5,64241 Cent endlich der wirtschaftlichen Realität anzupassen. Die Online-Petition soll den nunmehr 34-jährigen Punktwertstillstand in der GOZ endlich beenden, sagt der Hauptpetent Dr. Rüdiger Schott, der auch Vorstandsvize der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns ist. Der Stillstand betreffe eben nicht nur alle Zahnärztinnen und Zahnärzte und die Praxisangestellten, sondern auch die privatversicherten und die beihilfeberechtigten Patienten und viele weitere Leistungsträger von der Zahntechnik bis hin zur Dentalindustrie. Damit die Petition Erfolg hat und ein unübersehbares Signal an die politischen Entscheidungsträger senden kann, sei die Unterstützung der gesamten „Dentalfamilie“ notwendig. Dazu müssen mindestens 50.000 Unterstützer die Petition unterzeichnen. Bei Erreichen dieses Quorums erhält die Petentin oder der Petent grundsätzlich Gelegenheit, das Anliegen in einer öffentlichen Anhörungssitzung des Petitionsausschusses darzustellen. Die Unterstützung kann einfach online, aber auch per Fax oder Unterschriftenliste erfolgen, weitere Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestags unter <https://www.bundestag.de/petitionen>.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

August bis Oktober 2022

KIEFERORTHOPÄDISCHER ARBEITSKREIS SACHSEN-ANHALT

Kurs-Nr.: ZA 2022-029 // ● 8 Punkte

in Landsberg am 02.09.2022 von 9.30 bis 17.30 Uhr im
Mühlenhotel Halle, An der Windmühle 1

Referent: Dr. Aladin Sabbagh, Erlangen

Kursgebühr: 100 Euro

DIE ARBEITSHALTUNG FÜR DAS ZAHNÄRZTLICHE TEAM – INTENSIV- TRAINING ABHALTE- UND ABSAUGTECHNIK

Kurs-Nr.: ZA 2022-034 // ● 8 Punkte (Teamkurs)

in Magdeburg am 10.09.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Manuela Capellaro, Waltenhofen

Kursgebühr: 310 Euro (p. P.)

BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2022-031 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 03.09.2022 von 9 bis 14 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Petra Laabs, Magdeburg

Kursgebühr: 95 Euro

PATIENTEN MIT BLUTGERINNUNGSSTÖ- RUNG IN DER ZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2022-035 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 24.09.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Dr. Christine Schwerin, Brandenburg a. d. H.

Kursgebühr: 230 Euro

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2022-032 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 10.09.2022 von 9 bis 16 Uhr im Michel
Hotel, Hansapark 2, Magdeburg

Referent: Prof. Dr. Alexander Eckert, Nürnberg

Kursgebühr: 150 Euro

KOMPLEMENTÄRE SCHMERZTHERAPIE IN DER ZMK (EINFÜHRUNGSKURS MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN)

Kurs-Nr.: ZA 2022-036 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 24.09.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Hans-Ulrich Markert, Leipzig

Kursgebühr: 260 Euro

PARODONTALE UND GANZHEITLICHE THERAPIE FÜR EINEN GESUNDEN KNOCHENSTOFFWECHSEL

Kurs-Nr.: ZA 2022-033 // ● 8 Punkte (Teamkurs)

in Magdeburg am 10.09.2022 von 10 bis 18 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Roland Möbius, Brühl

Kursgebühr: pro ZA/ZFA 330,- € oder Team 600 Euro (1
ZA/1 ZFA je 300 Euro)

BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2022-037 // ● 6 Punkte

in Halle (Saale) am 24.09.2022 von 9 bis 14 Uhr im Anker-
hof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Petra Laabs, Magdeburg

Kursgebühr: 95 Euro

PRAXISABGABESEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2022-038 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 05.10.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Dr. Carsten Hünecke, Christina Glaser, RA Torsten Hallmann (alle Magdeburg)

Kursgebühr: 70 Euro

UPDATE PHARMAKOTHERAPIE DES ZAHNARZTES

Kurs-Nr.: ZA 2022-043 // ● 8 Punkte

in Halle (Saale) am 15.10.2022 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referent: PD Dr. Dr. Frank Halling, Fulda

Kursgebühr: 290 Euro

DIE ADHÄSIVE POSTENDODONTISCHE REKONSTRUKTION STARK ZERSTÖRTER PFELERZÄHNE

Kurs-Nr.: ZA 2022-039 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 05.10.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: PD Dr. Guido Sterzenbach, Berlin

Kursgebühr: 220 Euro

IMPLANTATGETRAGENER ZAHNERSATZ VON A BIS Z – BEANTRAGUNG UND ABRECHNUNG (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2022-044 // ● 8 Punkte

in Halle (Saale) am 15.10.2022 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referent: Dr. Tobias Gehre, Leipzig

Kursgebühr: 310 Euro (pro Person)

MUNDSCHLEIMHAUTERKRANKUNGEN ERKENNEN UND BEHANDELN

Kurs-Nr.: ZA 2022-040 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 07.10.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Prof. Dr. Andrea Schmidt-Westhausen, Berlin

Kursgebühr: 210 Euro

TIPPS UND TRICKS AUS DEM WERKZEUGKASTEN DER KINDERHYPNOSE

Kurs-Nr.: ZA 2022-045 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 28.10.2022 von 14 bis 18 Uhr und am 29.10.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Barbara Lingener, Heinsberg

Kursgebühr: 390 Euro

MITARBEITER/-INNENGESPRÄCHE: ANLASSBEZOGEN, WERTSCHÄTZEND, INDIVIDUELL UND ZIELFÜHREND

Kurs-Nr.: ZA 2022-041 // ● 8 Punkte

in Halle (Saale) am 08.10.2022 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Petra Erdmann, Dresden

Kursgebühr: 160 Euro

BRANDSCHUTZHELPER MIT PRAKTISCHER ÜBUNG – AUSBILDUNG NACH § 10 ARBSCHG UND ASR A2.2 (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2022-042 // ● 2 Punkte

in Magdeburg am 12.10.2022 von 15 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Thomas Lutze, Magdeburg

Kursgebühr: 70 Euro (pro Person)

„UPDATE ZAHNMEDIZIN – NEUES UND BEWÄHRTES!“

Vom 16. bis 17. September 2022 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel
Fortbildungspunkte: pro Tag (16./17.09.): 8; Gesamttagung: 16

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.
- 9.15 Uhr Eröffnung der 29. Fortbildungstage
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)

Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Einführung in das Thema
V 1 apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)
- 10 - 10.45 Uhr Geht noch etwas mehr? – Der Einsatz von
antibakteriellen Begleittherapien zur
Parodontitis-Therapie
V 2 Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Kieferentwicklung bei Patienten mit
angeborener orofazialer Spaltbildung
V 3 apl. Prof. Dr. Dr. Konstanze Scheller, Halle
(Saale)

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.30 Uhr „Wollen muss man können – wie wollen wir
unser Verhalten verändern, um Ziele zu
erreichen“.

- Festvortrag** Prof. Dr. med. Volker Busch, Regensburg
14.30 - 15.15 Uhr Moderne Methode zur Bisshebung des
stark abgenutzten Gebisses mit direkter
Adhäsivtechnik

- V 4** Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich

15.15 bis 15.45 Uhr Kaffeepause

- 15.45 - 16.45 Uhr Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD)
im Kindes- und Jugendalter – nur ein
temporäres Problem?

- V 5** Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig

- 16.45 - 17.30 Uhr Brennpunkt Kreidezähne – Was mache
ich bei Patienten mit Molaren-Inzisi-
ven-Hypomineralisation?

- V 6** Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien

SEMINAR FÜR JUNGE MITGLIEDER

- 14.30 - 16.30 Uhr Existenzgründung – steuerliche und
wirtschaftliche Aspekte im Überblick
S 1 Sinica Lampe, Göttingen

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

- 9 - 9.45 Uhr Bleichen-Update
V 7 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg
- 9.45 - 10.30 Uhr Periimplantitis – Diagnostik, Prävention
und Therapie.
V 8 Dr. Natalie Pütz, Halle (Saale)

10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Kariesprävention – was ist wissenschaft-
lich erwiesen und was ist Illusion?
V 9 Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.15 Uhr Wachstumsbereich Pflegezahnmedizin –
ohne uns geht es nicht
V 10 Prof. Dr. Christoph Benz, München
- 14.15 - 15 Uhr Chirurgische Therapie der Parodontitis:
Indikationen, Zeitpunkt, Methoden
V 11 apl. Prof. Dr. Stefan Reichert, Halle (Saale)

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.15 Uhr Bewährung von Zahnersatz nach multimoda-
ler Tumortherapie im Kopf-Hals-Bereich
V 12 PD Dr. Ramona Schweyen M.Sc., Halle (Saale)
- 16.15 - 17 Uhr Biokeramische Wurzelkanalsealer – was
können diese in der Praxis leisten?
V 13 Dr. Antje Diederich
- ab 17 Uhr Schlusswort der 29. Fortbildungstage
Dr. Carsten Hünecke, Präsident

SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Aktuelle Empfehlungen zur CMD-Diagnostik
bei Kindern und Jugendlichen
S 2 Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig
- 13.30 - 15 Uhr Aktuelle Varianten postendodontischer
Aufbausysteme
S 3 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg

Programm für das Praxispersonal

FREITAG, 16. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr Kronen und Zahnersatz: Digitaler Workflow in der Zahnarztpraxis

HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Mundspüllösungen – ein Dauerbrenner mit und ohne Pandemie

HV 2 Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Intraorale Veränderungen während der Schwangerschaft

HV 3 Dr. Moritz Scheidgen, Düsseldorf

16 bis 17 Uhr Mundgesundheit bis ins hohe Alter

HV 4 Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg

GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr Ich-Stärkung – Blick auf sich selbst
 Vom ICH zum DU zum Wir – Blick auf die Teamstärke und Außenwirkung

HS 1 Regina Först, Bordesholm

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022

VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation – Wie kann ich Kreidezähne erkennen und was kann ich empfehlen?

HV 5 Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien

10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 – 11.15 Uhr Zahnknirschen bei Kindern und Jugendlichen – kommt und geht wieder?

HV 6 Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig

11.15 – 12 Uhr Bleichen-Update

HV 7 Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg

12.15 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Uhr Nachsorge von Implantaten

HV 8 PD Dr. Ramona Schweyen M.Sc., Halle (Saale)

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16 Uhr Aus der Welt der Wahrnehmungspsychologie

HV 8 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr PAR, UPT & Co.: Ein Segen für die Patienten und ein Gewinn für die Praxis

HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.30 Uhr Vertiefung wesentlicher ätiopathogenetischer Aspekte im Hinblick auf schwangerschafts-assoziierte intraorale Veränderungen sowie deren klinischer Manifestation und möglicher Präventions- und Therapiestrategien

HS 3 Dr. med. dent. Moritz Scheidgen, Düsseldorf

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 16. September 2022

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**29. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
 Hotelreservierung**

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **29. FB-Tage ZÄK**
29. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10; Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (86 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (120 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel
 Wernigerode
 Reservierung
 Pfarrstraße 41

38855 Wernigerode

Ankunftstag: voraussichtl. Abreisetag:
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein:
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja nein:
 besondere Wünsche:
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja nein:
 Nichtraucherzimmer: ja nein:

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: Unterschrift:

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

August bis Oktober 2022

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2022-052 // ●

in Magdeburg am 24.08.2022 von 14 bis 18 Uhr und am 25.08.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 265 Euro

HYGIENE EINFACH – EINFACH HYGIENE

Kurs-Nr.: ZFA 2022-056 // ●

in Halle (Saale) am 24.09.2022 von 9 bis 14.30 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentin: Stefanie Röder, Berlin

Kursgebühr: 150 Euro

PAR KONZEPT – VON ATG BIS UPT

Kurs-Nr.: ZFA 2022-053 // ●

in Halle (Saale) am 31.08.2022 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 135 Euro

ZEITGEMÄßE PROPHYLAXE – AKTUELLE PROPHYLAXEMASSNAHMEN VOM KLEINKIND BIS ZUM PFLEGEBEDÜRFTIGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2022-057 // ●

in Magdeburg am 28.09.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 135 Euro

AKTUELLER DENN JE – EINE ANAMNESE FÜR DIE PZR! HOHE VERANTWORTUNG FÜR PATIENTENSCHUTZ UND EIGEN- SCHUTZ

Kurs-Nr.: ZFA 2022-054 // ●

in Magdeburg am 02.09.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Claudia Loesche, Nordhausen

Kursgebühr: 135 Euro

KIEFERORTHOPÄDISCHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2022-058 // ●

in Magdeburg am 30.09.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Roland Butschat, Lutherstadt Wittenberg

Kursgebühr: 160 Euro

KIEFER.RELEASE® – ENTSPANNUNG UND ENTLASTUNG DES KAUSYSTEMS

Kurs-Nr.: ZFA 2022-059 // ●

in Magdeburg am 15.10.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simonetta Ballabeni, München

Kursgebühr: 230 Euro

DIE UPT IST NICHT PROPHYLAXE: SIE IST DER SCHLÜSSEL ZUM LANGZEITERFOLG FÜR PAR-PATIENTEN – EIN UPDATE FÜR DIE ZMP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2022-055 // ●

in Magdeburg am 03.09.2022 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 220 Euro

FIT FÜR DIE UPT

Kurs-Nr.: ZFA 2022-060 // ●

in Magdeburg am 19.10.2022 von 13 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 135 Euro

AUSGEBUCHT

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2022-061 // ●

in Magdeburg am 19.10.2022 von 14 bis 18 Uhr und am 20.10.2022 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 265 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2022-062 // ●

in Magdeburg am 22.10.2022 von 9 bis 12.30 Uhr im Michel Hotel, Hansapark 2

Referent: Gerald König, Erfurt

Kursgebühr: 85 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA / ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2022-063 // ●

in Magdeburg am 22.10.2022 von 13 bis 16.30 Uhr im Michel Hotel, Hansapark 2

Referent: Gerald König, Erfurt

Kursgebühr: 85 Euro



BITTE BEACHTEN SIE:

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG
 IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68
 BIC: DAAEDEDXXX

Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg. Programmänderungen vorbehalten.

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2022 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



ZAHLUNGEN BIS ZU 4.500 EURO MÖGLICH

Neuer steuerfreier Corona-Bonus
für das Gesundheitswesen

Viele Praxisinhaber haben ihren Mitarbeitenden bereits zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2022 einen steuer- und beitragsfreien Corona-Bonus von bis zu 1.500 Euro ausgezahlt. Eine neue Regelung macht eine weitere begünstigte Corona-Prämie möglich. Begünstigt sind Corona-Boni bis zu 4.500 Euro, die den Mitarbeitenden in der Zahnarztpraxis zwischen dem 18. November 2021 und dem 31. Dezember 2022 zufließen oder als Sachleistung gewährt werden. Der Bonus kann auch in Teilzahlungen geleistet werden. Nach wie vor muss die Prämie zur Anerkennung besonderer Leistungen während der Corona-Krise gewährt und zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet und im Lohnkonto aufgezeichnet werden. Da das Ganze auch für freiwillige Zahlungen des Arbeitgebers gilt, ist nun auch eine rückwirkende Steuerfreistellung für Corona-Prämien, die ab dem 18. November 2021 zusätzlich zu den ursprünglich steuer- und beitragsfrei gestellten 1.500 Euro gezahlt wurden, möglich. Dabei ist zu beachten: Hat ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden zwischen dem 18. November und 31. Dezember 2021 zusätzlich zu den ursprünglich steuer- und beitragsfrei gestellten



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

1.500 Euro eine Corona-Prämie gezahlt, so musste diese in der Regel als steuer- und beitragspflichtiger sonstiger Bezug abgerechnet werden. Eine Korrektur dieser Lohnabrechnung ist nicht mehr zulässig. Praxismitarbeiter können daher nur im Rahmen ihrer Steuererklärung für 2021 eine rückwirkende Steuerbefreiung geltend machen. Die SV-Beiträge werden jedoch nicht erstattet. Auch Corona-Prämien, die zwischen dem 1. Januar 2022 und dem Inkrafttreten des Gesetzes gezahlt wurden, mussten zunächst steuer- und beitragspflichtig abgerechnet werden, sofern diese zusätzlich zu den ursprünglich steuer- und beitragsfrei gestellten 1.500 Euro gezahlt wurden. Der Arbeitgeber kann in diesen Fällen aber die Lohnabrechnungen rückwirkend berichtigen, sodass die Prämien im Ergebnis brutto für netto zufließen. Fraglich ist noch, ob die Corona-Prämie nur medizinische Praxismitarbeiter erhalten dürfen und nur das erste Dienstverhältnis begünstigt ist. *SAVE THE DATE – 19. Oktober 2022 mit der Kock & Voeste GmbH in Dessau-Roßlau! Anmeldeöglichkeiten, auch zu unseren kostenfreien Online-Seminaren „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“, finden Sie unter www.advitax-dessau.de/events.*

ETL | ADVITAX
Steuerberatung im Gesundheitswesen

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck / Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH

Niederlassung Dessau-Roßlau | Albrechtstraße 101 | 06844 Dessau | Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin

Telefon (0340) 541 18 13 | Fax (0340) 541 18 88 | advitax-dessau@etl.de | www.advitax-dessau.de | www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei

ZAHNTECHNIK: ES WIRD DIGITAL

Modernisierte Ausbildung für Zahntechniker ab 1. August 2022

Mit einer neuen Verordnung über die Berufsausbildung zum Zahntechniker und zur Zahntechnikerin, die am **1. August 2022 in Kraft treten** wird, stellt sich das Zahntechniker-Handwerk auch bereits in seiner Ausbildung sehr gut auf, den modernen, sich ständig weiterentwickelnden Herausforderungen sowohl in den Fertigungstechniken als auch hinsichtlich immer komplexerer Materialien auf höchstem Niveau zu begegnen. So wird die neue Ausbildungsordnung vor allem dem dynamischen technischen Fortschritt und den Anforderungen einer fachlich und kommunikativ vernetzten und digitalisierten Arbeitswelt gerecht. Den Zahntechnikern und Zahntechnikerinnen der Zukunft werden neben der Erweiterung der zahntechnischen Fähigkeiten und Kenntnisse auch **erweiterte Kompetenzen im Bereich der technischen Planung, des Risiko- und Qualitätsmanagements sowie der fachlichen Information und Kommunikation** vermittelt.

Die Veränderungen gegenüber der bisherigen Ausbildung beginnen bereits mit der Einführung der **sogenannten „gestreckten Prüfung“**. Nach regelmäßig rund 1,5 Jahren legt der Auszubildende nicht mehr eine (letztlich folgenlose) Zwischenprüfung ab, sondern er absolviert nun Teil 1 der Gesellenprüfung, die dort erbrachte Leistung geht zu einem Anteil von 30 Prozent in das Ergebnis der Gesellenprüfung ein. Das hebt von Anfang an den Anspruch an den Auszubildenden und an den modernen Ausbildungsbetrieb gleichermaßen, da es ein klares, inhaltlich und zeitlich strukturiertes Lernen verlangt, um die Qualifikationsziele der Ausbildungsordnung tatsächlich erreichen zu können und auch in Teil 1 ein gutes Ergebnis erzielen zu können. Bei der 3,5-jährigen Dauer der Ausbildung verbleibt es, insoweit gab es keine Änderungen.

Die berufsprägenden Inhalte der Ausbildung sind insbesondere:

1. Erstellen von Arbeitsunterlagen einschließlich Umsetzen in Kieferbewegungssimulatoren in konventioneller und optisch-elektronischer Form sowie deren Archivierung,
2. sowohl Herstellen als auch instand setzen von partiellem Zahnersatz,
3. sowohl Herstellen als auch instand setzen von totalem Zahnersatz,
4. sowohl Herstellen als auch Wiederherstellen von feststehendem Zahnersatz,

5. sowohl Herstellen als auch instand setzen von bedingt herausnehmbarem Zahnersatz,
6. sowohl Herstellen als auch instand setzen von zahntechnischen therapeutischen Geräten,
7. sowohl Herstellen als auch instand setzen von kieferorthopädischen Geräten,
8. Handhaben sowohl von Epithesen als auch von Obturatoren,
9. Beurteilen und Umsetzen von funktionalen und ästhetischen Kunden- und Patientenanforderungen,
10. Erfassen der extra- und intraoralen stomatognathen Patientensituation durch optische und taktile Verfahren,
11. Durchführen vorbereitender Maßnahmen zur navigierten zahnmedizinischen Implantation,
12. Auswählen der Herstellungsverfahren sowie Handhaben von Arbeitsmitteln,
13. Kommunizieren, insbesondere Betreuen von sowohl Kundinnen und Kunden als auch Patientinnen und Patienten sowie
14. Durchführen qualitätssichernder Maßnahmen.

Die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte wurden vor allem **um digitale Komponenten erweitert**, so ist z.B. bereits in Teil 1 zukünftig das digitale Konstruieren einer adjustierten Aufbisschiene – patientenindividuell simuliert – Gegenstand der Prüfung. Die neue Ausbildungsordnung gilt für alle Auszubildenden, die ab August beginnen. Die Texte der neuen Zahntechniker-Ausbildungsordnung sowie des Rahmenlehrplans können bei Interesse bei der Mitteldeutschen Zahntechniker-Innung angefordert werden.

Ziel der Reform der Ausbildungsordnung ist die Schaffung einer attraktiven und modernen Berufsausbildung in der Zahntechnik, die dieses großartige Handwerk in all seiner Vielfältigkeit und Innovativität beschreibt und für potenzielle Auszubildende interessant macht. Denn dies ist die zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung dieses Handwerks. Ohne gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte kann ein zahntechnisches Labor in der digitalisierten Welt nicht erfolgreich sein und im Wettbewerb bestehen.

Nur so können ZahntechnikerInnen auch zukünftig in hervorragender Qualität den zahnärztlichen Kundenanforderungen gerecht werden. Sie stellen für alle Fragen der Zahntechnik die Experten für die ZahnärztInnen und die PatientInnen dar. Das steigert die Strukturqualität in der Zahnersatzversorgung.

// RA Judith Behra, Geschäftsführerin der Mitteldeutschen Zahntechniker-Innung
Kontakt: behra@mdzi.de
Telefon +49 (0) 30-393 50 36
www.mdzi.de



Die Absolventinnen der BBS Otto Schlein in Magdeburg mit den Lehrern Fr. Köhler und Hr. Müller sowie Koordinatorin J. Triebel. **Fotos: Andreas Stein**

AZUBIS STARTEN INS BERUFSLEBEN

*87 Zahnmedizinische Fachangestellte
haben Ausbildung abgeschlossen*

87 junge Frauen aus ganz Sachsen-Anhalt kamen am 9. Juli 2022 wieder nach Magdeburg, um in feierlicher Atmosphäre im Ratswaage-Hotel gemeinsam mit Verwandten, Partnern und Freunden den Abschluss ihrer Berufsausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) zu feiern. „Eine aufregende, spannende und auch anstrengende Zeit liegt hinter Ihnen“, sagte Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal der ZÄK, mit Blick auf die Corona-Pandemie. Azubis und Lehrkräfte hätten jedoch erfolgreich neue Wege gefunden, trotz widriger Umstände wie Lockdown und eingeschränktem Pra-

xisbetrieb zu lehren und zu lernen, so der Merseburger Zahnarzt. Dr. Dietze dankte ausdrücklich allen Beteiligten für die Sicherstellung der Ausbildung. „Sie als Fachkräfte werden händeringend gesucht! Bleiben Sie fachlich auf dem Laufenden und suchen Sie nicht den perfekten Arbeitsplatz, sondern gestalten Sie ihn sich selbst“, gab Jeanette Triebel, Koordinatorin der BBS Otto Schlein in Magdeburg, den Absolventinnen mit auf den Weg. Inklusive Röntgenschein und Befähigung zur Aufbereitung von Medizinprodukten – keine Selbstverständlichkeit im Bundesvergleich – sind die neuen ZFA nun bereit für den Start ins Berufsleben und können sich auf Wunsch bei der ZÄK weiter qualifizieren. Die Abschlussergebnisse sind übrigens ordentlich: Sieben junge Damen beendeten als Jahrgangsbeste mit einem „sehr gut“ ihre Ausbildung. 38-mal konnte das Prädikat „gut“ vergeben werden, 30-mal ein „befriedigend“. Zwölf ZFA fanden auf ihren Kammerbriefen ein „ausreichend“, nur drei Auszubildende haben den Abschluss nicht geschafft. Im Herbst beginnt die ZFA-Ausbildung nach neuer, modernisierter Ausbildungsverordnung.



Eine Hälfte der Hallenser Berufsschülerinnen mit Prüfungsausschussmitglied Simon Breitfeld (l.) und den Lehrern Fr. Kleiber und Hr. Hartwich.



Aus Halle (Saale) kommen die meisten frischgebackenen Zahnmedizinischen Fachangestellten.



Koordinatorin Jeanette Triebel (BBS Otto Schlein, Magdeburg) gratulierte aus Sicht der Berufsschulen.



Die Jahrgangsbesten 2022 (v.l.n.r.): Katharina Struz, Jolina Kräupl, Farah Rust, Lea Richter, Emily Masuch, Paula Alexandra Kaczmarek und Leonie Franzmann.



Schulleiter Klaus Ahrent (l.) und die frischgebackenen ZFA aus Halberstadt.



Die Dessauer Absolventinnen in Begleitung von Schulleiterin Frau Schröter (l.) und den Lehrerinnen Frau Hoppe und Frau Harnisch (r.).



Dr. Mario Dietze, Referent für zahnärztliches Personal der ZÄK, erinnerte an die herausfordernde Ausbildungszeit infolge der Corona-Pandemie überbrachte die Glückwünsche der Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts.

PARODONTITIS- CURRICULUM AB JETZT HYBRID

Curriculum „Moderne Parodontologie und Implantattherapie“ startet im September 2022

In der letzten Zeit hat sich viel Neues in der Parodontologie ergeben. Durch die neue Behandlungsrichtlinie rückt die Parodontologie mehr in den Alltag und die Behandlungsleitlinien untermauern mit konkreten Empfehlungen mögliche Behandlungswege. In der modernen Parodontologie sind aber neben der eigentlichen Parodontitistherapie die Ästhetik und Implantattherapie wichtige Aspekte, die in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen und sich gegenseitig ergänzen. Genau hier setzt das Curriculum „Moderne Parodontologie und Implantattherapie“ an, da es eine einzigartige Kombination der Themen vermittelt. Im vierten Durchgang, der im September 2022 starten wird, fließen die Erfahrungen ein, die während der Corona-Zeit mit virtuellen Fortbildungsformaten gesammelt wurden. So wurde die Fortbildungsreihe für den kommenden Durchgang diesmal bewusst direkt in hybrider Form konzipiert. „Die Rückmeldung vieler Teilnehmender der vergangenen Durchgänge, die unter Corona-Bedingungen durchgeführt wurden, war sehr positiv hinsichtlich der virtuellen Module. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Planungssicherheit zu geben, eine strukturierte Fortbildungsreihe über mehrere Monate auch sicher und weitestgehend vorhersehbar durchzuführen, sind wir bei dem kommenden Durchgang bewusst in ein Hybrid-Format umgestiegen. Somit ist das Fortbildungsformat für alles gerüstet, was eventuell corona-bedingt noch auf uns zukommen wird.“, so der wissenschaft-



Im Herbst startet die Zahnärztekammer ihr überarbeitetes Curriculum zu Parodontologie und Implantattherapie. Foto: Dr. Lisa Hezel

liche Leiter Prof. Moritz Kepschull, Birmingham (England). Die Co-Koordinatorin des Curriculums, Dr. Lisa Hezel (Magdeburg), ergänzt: „Einerseits erleichtert die Neukonzipierung die Teilnahme, da Inhalte zeiteffizient durch Wegfall von Reisezeiten vermittelt werden können. Andererseits muss niemand auf die praktischen Anteile verzichten, da es innerhalb des Curriculums vier Module in Präsenz geben wird. Die international bekannten Top-Parodontologen Prof. Stefan Fickl, Prof. Patrick Schmidlin und natürlich Prof. Kepschull geben ihr praktisches Wissen und Können weiter, sodass sich die Teilnehmenden wie bei den anderen Durchgängen auch hilfreiche Tipps für ihren zahnärztlichen Alltag abholen können.“

Nähere Informationen wie die Termine und das Anmeldeformular finden Sie unter dem QR-Code und auf der Homepage der Zahnärztekammer. Informationen und Anmeldungen bei Florian Wiedmann unter **Tel. 0391 73939-14** oder **wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de**.

NOCH FREIE PLÄTZE FÜR 14. AUFSTIEGSFORTBILDUNG ZUR ZMV

Sie sind nicht nur unverzichtbar in der Behandlungsassistenz, sondern können auch mit Zahlen gut umgehen? Als rechte Hand Ihrer Chefin oder Ihres Chefs laufen bei Ihnen alle Fäden in der Praxisorganisation zusammen? Dann sollten Sie sich zur berufsbegleitenden Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin anmelden! Die 14. Auflage der berufsbegleitenden einjährigen Ausbildung soll baldmöglichst beginnen und umfasst u. a. Module zu Abrechnungswesen, Praxismanagement und IT/EDV, aber

auch Komplexe zu Psychologie und Mitarbeiterführung. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Abschluss als Zahnarzhelferin oder ZFA, mindestens einjährige Berufserfahrung und das Bestehen eines Aufnahmetests. Übrigens: Über Stipendien oder Meister-BAföG kann ein guter Teil der Kurskosten gegenfinanziert werden. Informationen und Anmeldungen sind jederzeit möglich bei Jessica Vorstadt unter **Telefon 0391 73939-15** oder **vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de**.

WOHLVERDIENTER RUHESTAND FÜR ANNE-KATRIN NIEMANN

Wenn Patienten, Praxisteams oder Zahnärztinnen und Zahnärzte bislang bei der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt anriefen, hatten sie nicht selten Anne-Katrin Niemann am Telefon. Sie war 28 Jahre lang die gute Seele der Kammer und ist Ende Juni 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Anne-Katrin Niemann kümmerte sich im Sekretariat u. a. um das Postwesen, die Materialbestellung und Organisatorisches. In der Patientenberatungsstelle koordinierte sie zuverlässig die Terminvergabe für die Sprechstunden in Magdeburg, Halle, Halberstadt, Dessau und Stendal sowie für die Beratungen am Telefon. Von Anfang an stand sie außerdem dem Schlichtungsausschuss der ZÄK zur Seite und übernahm hier die Kommunikation mit den Patienten.

Doch nicht nur fachlich überzeugte Anne-Katrin Niemann – stets gut gelaunt und freundlich, sind ihre Koch- und Backkünste in der Geschäftsstelle hochgeschätzt. Gerne nahmen die Kolleginnen und Kollegen auch Eier vom Niemann'schen Hof im Bördedorf Domersleben entgegen. Entsprechend 'sauer' zeigte sich die Kammerbelegschaft bei der Verabschiedung am 30. Juni 2022 und schenkte der angehenden Ruheständlerin zum Abschied ein Zitronenbäumchen sowie eine 'Schlichtungsstelle' für zuhause in Form eines Vogelhäuschens. So ganz ohne Kammer geht es dann aber doch nicht – Anne-Katrin Niemann wird weiterhin den Schlichtungsausschuss betreuen. Ihre Nachfolgerin im Sekretariat der Zahnärztekammer ist Peggy Schneider (siehe unten).



ZÄK-Mitarbeiterin Anne-Katrin Niemann geht in den wohlverdienten Ruhestand – die Kollegen sind sauer und drückten dies mit den Abschiedsgeschenken aus.
Fotos: Andreas Stein

NEUES GESICHT IN DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Peggy Schneider ist das neue Gesicht im Sekretariat der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Die 42-jährige Magdeburgerin ist gelernte Zahnmedizinische Fachangestellte, hat eine Aufstiegsfortbildung als Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin absolviert und war im Dentalhandel-Außendienst als Dozentin unterwegs, bevor sie nun bei der Zahnärztekammer einen anderen Aspekt der Arbeit für die Zahnärzteschaft kennenlernt. In der Freizeit treibt die Mutter eines 13-jährigen Sohnes gerne Sport, schaut Fußball oder ist mit ihrem Hund unterwegs.



Peggy Schneider

Am 28.05.2022 verstarb im Alter von 56 Jahren unsere geschätzte Kollegin

Maresa Pitzinger

aus Halle (Saale). Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Krst. Stendal,
Christian Friedrich Schulze



Abendstimmung an der Elbe: Die Teilnehmenden der YourDays 2022 stellen sich für das Erinnerungsfoto auf.



ZÄK-Vorstand Prof. Dr. Christian Gernhardt gab am zweiten Tag Einblicke in die ästhetische Parodontalchirurgie. **Fotos: Anh Duc Nguyen**



YOUR DAYS 2022: KAMMER, KULTUR, WISSENSCHAFT

*Spannende und erlebnisreiche Tage
für junge Mitglieder der ZÄK Sachsen-Anhalt*

Auch in diesem Jahr konnten vom 24.06. bis 25.06.2022 die Your Days – die besonders auf unsere „Neuen“ abgestimmten Willkommenstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt erfolgreich und mit einer bemerkenswert großen Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die ursprünglich von der Geschäftsführerin Christina Glaser und Prof. Dr. Christian Gernhardt ins Leben gerufene, seit einigen Jahren von beiden geplante und organisierte Veranstaltung findet immer in den Sommermonaten statt. Sie soll junge Kolleginnen und Kollegen mit Unterstützung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt für die zahnärztliche Tätigkeit begeistern, bei auftretenden Fragen und Problemen der jungen Kolleginnen und Kollegen unterstützend und hilfreich zur Seite stehen sowie Werbung für eine weitere Tätigkeit in Sachsen-Anhalt machen und die hervorragenden Berufsmöglichkeiten im Land hervorheben. Der Teilnehmerkreis – zwanzig neu approbierten Kolleginnen und Kollegen, die ihr Studium größtenteils an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen haben, konnten daher im Juni 2022 wieder ein – speziell auf ihre Wünsche abgestimmtes – spannendes und abwechslungsreiches Programm, bei dem auch Raum für Gespräche und Erlebnisse gegeben wurde, erwarten.

Am Freitagnachmittag startete die Veranstaltung, hoch über Magdeburg mit Blick auf die Musical-Bühne von Rebecca in den Räumlichkeiten der Investitionsbank (IB). Die Geschäftsführerin Christina Glaser und Förderberater Nils Sandvoß begrüßten die Angereisten zum Kennenlernwochenende. Gleich zu Beginn konnten zwei junge Kollegen – Oralchirurg Dr. Janos Oettler und Zahnarzt Christoph Reichelt aus Magdeburg, beides hochqualifizierte Kollegen – über ihren Weg in ein spannendes und erfolgreiches Berufsleben berichten. Interessiert und von Anfang an hoch motiviert, verfolgten die jungen Mitglieder die Präsentationen und Gedankengänge der Referenten. Sie staunten nicht schlecht, was alles zu bedenken ist, wenn man sich für den Weg in die eigene Praxis entscheidet: Standort, Verkehrsanbindung, Mitarbeiter, Spezialisierung und natürlich die gesamte Praxisausstattung wurden thematisiert. Auch Wege durch den Berater-, Versicherungs- und Bankendschungel wurden offen diskutiert: An wen kann man sich wenden und welche Hilfestellungen sollte man wie und wann annehmen? Zu diesen wichtigen Fragen

IB-FÖRDERTIPP: ZINSGÜNSTIGE DARLEHEN FÜR DIE PRAXIS

Die globalen Krisen haben auch Auswirkungen auf Zahnarztpraxen – steigende Rohstoffpreise für Dentalprodukte oder zunehmende Energiekosten sind in der Bilanz spürbar. Das hemmt bisweilen auch bei geplanten Investitionen. Dennoch: Für einen erfolgreichen und nachhaltigen Praxisbetrieb sind Investitionen wichtig und notwendig. Computergestützte Behandlungsmethoden, digitalisierte Patientenakten oder Know-how für neue Therapieansätze – für den bestmöglichen Qualitätsstandard und für mehr Patientenzufriedenheit bieten Investitionen hervorragende Chancen.

Um Unternehmen in diesen herausfordernden Zeiten zu unterstützen, senkt das Land Sachsen-Anhalt die Zinsen für Darlehen aus dem Mittelstands- und Gründerfonds. Dies gilt auch für Zahnärzte. Die günstigeren Konditionen kommen kleinen und mittleren Unternehmen, Gründern, Freiberuflern und Nachfolgern gleichermaßen zugute. So sinkt etwa beim Mittelstandsdarlehen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) der effektive Zins von 1,95 auf 0,95 Prozent p. a. Für ein IB-Bau- und Modernisierungsdarlehen sinkt der Zinssatz von 1,45 auf 0,95 Prozent p. a. Darüber hinaus unterstützt das Land mit dem IB-Gründungsdarlehen auch erfolversprechende Geschäfts-

ideen. Wer in Krisenzeiten eine Zahnarztpraxis gründet oder eine Nachfolge antritt, wird mit zinsgünstigen Darlehen beim Schritt in die Selbständigkeit begleitet.

Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt setzt die Programme für das Land um. IB-Förderberater Christian Bickner betont: „Wer in seine Zahnarztpraxis investieren möchte, kann hierbei auf Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten von Land und Investitionsbank zurückgreifen. Nehmen Sie unsere Beratung persönlich oder auf Wunsch auch telefonisch bzw. digital wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern in den Regionen stehen wir auch für individuelle Gespräche zur Verfügung.“ Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt berät landesweit an elf Standorten. Es stehen sowohl Förderprogramme für eine moderne Praxisausstattung als auch Finanzierungshilfen für bauliche Maßnahmen zur Verfügung. Beratungstermine können unter der kostenfreien Hotline 0800 56 007 57 vereinbart werden.



Mehr Informationen & Beratung:
IB-Förderberater Christian Bickner
Telefon: 0391 589 1869
E-Mail christian.bickner@ib-lsa.de

und Angeboten, denen gerade junge Menschen oft überfordert gegenüberstehen, gab es hilfreiche Antworten von den beiden jungen Kollegen. Danach gab es einen Exkurs in die Steuerwelt. Hier wurde die optimale Nutzung aller Ressourcen im Bereich Praxismanagement dargestellt. Steuerberater Rainer Bergmann brachte viele Zahlen mit, die veranschaulichten, was für ein gutes Praxismanagement wichtig ist. Gerade beim Thema Finanzen ist es wichtig, auch über mögliche Förderprogramme informiert zu sein. Daher gab es zum Schluss des ersten Fortbildungstages noch ein paar wertvolle Tipps von der Investitionsbank, welche Möglichkeiten das Land Sachsen-Anhalt im Bereich Förderungen aktuell bietet und wo man die wichtigen Informationen findet. Der Freitagabend war dem kollegialen Miteinander und Austausch gewidmet. Daher ging es zusammen mit den Organisatoren bei sommerlichen Temperaturen mit Fahrrädern durch Magdeburg und an der Elbe entlang – eine perfekte Möglichkeit die Landeshauptstadt zu erkunden. Zwischenstopps in einer Strandbar und einer Kneipe wurden in lockerer Atmosphäre für Gespräche, Diskussionen und auch die ein oder andere fachliche Frage bei leckerem Essen und Trinken genutzt.

Am nächsten Tag stand die fachliche Fortbildung im Fokus. Im Vorfeld wurden dazu die Teilnehmer nach ihren Wunschthemen

befragt und Prof. Dr. Gernhardt gab daher Einblicke in die ästhetische Parodontalchirurgie. Am Schweinekiefer wurden praktische Übungen durchgeführt und die Möglichkeit zum fachlichen Austausch wurde rege und engagiert genutzt. Am Ende können wir gemeinsam feststellen, dass die beiden Tage nicht nur den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut gefallen haben, sondern auch die Vertreter der Zahnärztekammer haben durch den Austausch mit unseren „Jungen“ sehr viele Eindrücke und auch Ideen für die Zukunft mitnehmen können. Die tolle Stimmung und freundschaftliche Atmosphäre tat ihr Übriges. Wir kommen alle gerne wieder und sind uns bewusst, dass solche Veranstaltungen, obwohl sie ein hohes Maß an Engagement und Einfallsreichtum erfordern, viel erreichen können und in der Fortbildungslandschaft der Länder nicht alltäglich sind.

Zum Schluss möchten wir unserem Mitorganisator ZA Anh Duc Nguyen aus Halle (Saale), selbst Assistenzzahnarzt, danken, dass er dieses Event mit geplant hat und vor allem die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte überzeugt hat, dabei zu sein. Ein Format, das es lohnt auch im nächsten Jahr wieder aufzulegen. Wir sind bereit dafür und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Jahrgang!

// Christina Glaser & Prof. Dr. Christian Gernhardt

WICHTIGER SCHUTZ FÜR DIE SCHILDDRÜSE

*Vorhalten eines Strahlenschutzmittels ist
für Betreiber von Dentaltubusgeräten Pflicht*

Am 01.07.2020 ist die neue Sachverständigen-Prüfrichtlinie (SV-RL) in Kraft getreten. Die zugelassenen Sachverständigen prüfen im Abstand von fünf Jahren die Röntgengeräte der Zahnärzteschaft nach dem Strahlenschutzgesetz und der Strahlenschutzverordnung nach der Sachverständigen-Prüfrichtlinie. In der aktuellen Version der Sachverständigen-Prüfrichtlinie erscheint in der Anlage III, Erforderliche Patienten- und Anwenderschutzmittel für die Zahnmedizin (Untersuchungen mit intraoralem Bildempfänger [Dentaltubusaufnahme], das Schilddrüsenschutzschild oder Schilddrüsenschutz oder Patientenschutzschürze [die Schilddrüse schützend]).

Sie finden die Eintragung über den personenbezogenen Strahlenschutz unter Punkt E des Sachverständigen-Prüfberichtes. Sollte der Sachverständige – oder das Gewerbeaufsichtsamt selbst z. B. bei einer Begehung – kein entsprechendes Schutzmittel in der zahnärztlichen Praxis vorfinden, so ergeht eine Meldung an das zuständige Gewerbeaufsichtsamt. In diesem Fall muss sich das Gewerbeaufsichtsamt schriftlich an den Betreiber intraoraler Röntgengeräte wenden und Bearbeitungsgebühren fallen an! Die Kosten für ein Schilddrüsenschutzschild belaufen sich auf ca. 60 Euro, ein Schilddrüsenschutz (Kragen) kostet ca. 100 Euro. Die rechtzeitige Anschaffung/Vorhalten dieser Schutzmittel erspart Betreibern die zusätzliche oben genannte Bearbeitungsgebühr der Gewerbeaufsichtsämter.

Bei Anwendung eines Schilddrüsen-Schutzmittels entfällt für Dentaltubusaufnahmen die Anwendung einer Röntgenschutzschürze. Dies entlastet das Assistenzpersonal, schont die Röntgenschutzschürze und belastet die Patienten weniger. Erfahrungsgemäß lenkt das Halten eines Schutzschildes den mundempfindlichen Patienten zudem von dem für ihn unangenehmen intraoralen Bildempfängern ab.

Die Schilddrüsen-Schutzmittel sind aus der Sicht der Strahlenhygiene wesentlich sinnvoller für den Schutz der strahlenempfindlichen Schilddrüse, insofern empfiehlt die Zahnärztliche Stelle Niedersachsen (Röntgenstelle) die Verwendung eines Schilddrüsen-Schutzmittels. Für Panoramaaufnahmen



*Ein Schilddrüsenschutzschild in geöffnetem und geschlossenem Zustand
(links). Foto: Riefenstahl/ZKN*

empfeht sich weiterhin die Anwendung der Strahlenschutzschürze und diese ist gemäß der aktuellen Sachverständigen-Prüfrichtlinie (Punkt E des Sachverständigen-Prüfberichtes) in der Zahnmedizin für Panoramaschicht- und Fernröntgenaufnahmen vorzuhalten.

// Andrea Zee, Zahnärztliche Stelle Niedersachsen der ZKN

(Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Zahnärztekammer Niedersachsen)

Die zahnärztliche Stelle Röntgen der BZÄK hat auf ihrer Koordinierungskonferenz im Mai 2022 informiert, dass zum 1.1.2023 vom BMUV die Umsetzung des § 114 / §195 StrSchV erwartet wird. Es geht dabei um die Funktion, Expositionsdaten elektronisch aufzuzeichnen und für die QS nutzbar zu machen. Einsprüche der Hersteller von dentalen Röntgeneinrichtungen um eine eventuelle Verlängerung der zeitlichen Befristung, da die technischen Voraussetzungen nicht gegeben sind, wurden vom Ministerium abgewiesen. Die Gesetzgebung gilt seit nahezu 4 Jahren als bekannt und der Umstand, dass einer der Hersteller bereits in der Lage ist, entsprechende Geräte mit den notwendigen Schnittstellen zu versorgen, widerspräche dieser Forderung. Konkret geht es um den Vertrieb von intraoralen Röntgengeräten ab 2023. Es besteht die Gefahr, dass Röntgengeräte erworben werden, welche die o.g. Anforderungen nach jetzt bekanntem Wissensstand nicht erfüllen. Das BMUV empfiehlt eine Information der Anwender /der Strahlenschutzverantwortlichen.

*// Uwe Jannusch, Leiter der zahnärztlichen Stelle Röntgen
der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt*

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Vizepräsident Maik Pietsch informierte den Vorstand zunächst über die letzte BZÄK-Vorstandssitzung, die sich inhaltlich schwerpunktmäßig mit der GOZ (Überarbeitung Basisarbit) und dem Impfen durch Zahnärzte beschäftigt hat. Im Zusammenhang mit der Anerkennung von Berufsabschlüssen ukrainischer Kollegen wurde klargestellt, dass für diese Zahnärztinnen und Zahnärzte die gleichen Regeln wie für alle anderen ausländischen Zahnärzte gelten. Der Präsident dankte Fortbildungsreferent Prof. Christian Gernhardt für die Organisation und Unterstützung bei der Berufskundevorlesung und der neuen Berufsfelderkundung. Für das Kurzcurriculum „Der Weg in die Niederlassung“ wünscht sich der Vorstand mehr Resonanz, es soll entsprechend beworben werden.

Im weiteren Verlauf bereitete der Vorstand die mittlerweile schon zurückliegende Kammerversammlung vor und der Präsident berichtete über die Vertreterversammlung der apo-Bank. Positiv ist die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 7 Prozent für die Jahre 2020 und 2021. Die Geschäftsführerin Christina Glaser erläuterte den Stand der Vorbereitungen für die Klausurtagung des Vorstandes mit dem Hauptthema „Kammer der Zukunft“ – welchen Mehrwert bringen die Kammern, was können und müssen wir verbessern, wie sind die jungen Kollegen einzubinden? Des Weiteren informierte Christina Glaser über das Ergebnis der Wirtschaftsprüfung und den Haushaltsplan für 2023. Da in der Geschäftsstelle Frau Anne-Katrin Niemann in den wohlverdienten Ruhestand geht, wurde dem Vorstand ihre Nachfolgerin Frau Peggy Schneider vorgestellt. Die Geschäftsführerin stellte zudem Frau PD Dr. Constanze Olms vor, die sich bereiterklärt hat, als Gutachterin für Implantologie und Prothetik tätig zu werden.

Aus den Referaten berichtete Vizepräsident Maik Pietsch zunächst über Aktuelles aus dem Altersversorgungswerk und dann über die Problematik der Praxisbegehungen. Auf diese sollten sich die Kollegen unbedingt durch Validierung vorbereiten. Prof. Gernhardt informierte über Begehungen zur KFO- und Oralchirurgie-Weiterbildung. Die Online-Fortbildung „ZÄK am Abend“ wird nach der Sommerpause fortgesetzt. Des Weiteren berichtete Prof. Gernhardt über geplante Änderungen bei der Durchführung des Zahnärztetages.

Das wissenschaftliche Programm wird ausgedehnt, auf einen

Festredner und Musik werden wir verzichten. Angedacht sind eventuelle Seminare am Nachmittag.

Aus dem Öffentlichkeitsreferat konnte ich über eine sehr konstruktive Redaktionssitzung für die Patientenzeitschrift Zahn-Rat in Hannover berichten. Es wurden für die einzelnen Herausgeberländer feste Themen benannt. Sachsen Anhalt wird Endodontie, Alterszahnmedizin und Chirurgie bearbeiten. Die Zahn(kul)tour in Gatersleben ist bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen. Im Herbst soll es nach Salzwedel auf den Spuren des Baumkuchens gehen und für den September ist noch eine Führung im Landtag und ein Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Tobias Krull (CDU) geplant. An der Seniorenfahrt nach Lutherstadt Eisleben haben mehr als 40 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Des Weiteren konnte ich Herrn Uwe Kraus als neuen Redakteur vorstellen, er nimmt den Platz für den überraschend verstorbenen Herrn Uwe Seidenfaden ein.

Aus dem Referat Zahnärztliches Personal berichtete Kollege Dr. Mario Dietze über den aktuellen Stand der Ausbildungszahlen und die Anzahl der bisherigen Neuanmeldungen für das kommende Ausbildungsjahr. Der Beginn des ZMV-Kurses verschiebt sich auf Grund von zu geringen Anmeldezahlen. Einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage.

Herzliche Grüße, Ihr

// Dr. Dirk Wagner



GUT INFORMIERT IN DIE PRAXIS

*Kurzcurriculum für Niederlassungswillige
startet im September 2022*

Sascha Prange hat es gewagt – seit Jahresbeginn ist er als niedergelassener Zahnarzt mit eigener Praxis im Stadtzentrum seiner Heimatstadt Zerbst/Anhalt tätig, nach zwei Jahren Übergangszeit übernommen von Kollegin Dr. Ute Bittkau. Moderne Zahnmedizin für die ganze Familie ist das Credo der Praxis, wobei das Steckpferd des Ur-Zerbsters die Ästhetische Zahnmedizin ist. In Vorbereitung auf die Übernahme hat er 2020 auch das Kurzcurriculum Niederlassung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt besucht – und es nicht bereut. „Das Seminar brachte mir unbekannte Einblicke in die Fördermöglichkeiten, die sich durch die IB Sachsen-Anhalt bieten“, berichtet der Hobbymusiker, der auch den Vorsitz der Zerbster Kreisstelle übernommen hat. Genauso hilfreich seien das Zusammensein mit Gleichgesinnten in einer entspannten Umgebung und das



Sascha Prange

„Connecten“ mit Leuten gewesen, die Ahnung von einer Gründung haben wie Steuerberater oder apoBank – und nicht nur hohe Rechnungen stellen wollen, so Sascha Prange mit einem Augenzwinkern. Dass die beiden Körperschaften KZV und ZÄK bei der Niederlassung so aktiv unterstützen, war für ihn neu, das sei in anderen Bundesländern nicht die Regel. Er rät niederlassungswilligen Kolleginnen und Kollegen, in allen Phasen der Gründung das enge Gespräch mit Kammer und KZV zu suchen und kann die Teilnahme am Kurzcurriculum nur empfehlen.

Gute Nachrichten – in diesem Herbst gibt es eine Neuauflage: In drei Modulen, jeweils das erste Wochenende im September, Oktober und November, geht es u. a. um die ersten Schritte zur Niederlassung, Mitarbeiterführung und psychologische Aspekte, Steuern, Rechts- und Abrechnungsgrundlagen sowie digitale Praxisführung, Vorstellung von Praxiskonzepten, Betriebswirtschaftslehre und Marketing, vermittelt von vielen namhaften Referentinnen und Referenten. Das Kurzcurriculum läuft unter der Kursnummer ZA 2022-100, bringt 42 Fortbildungspunkte und ist ab sofort buchbar beim ZÄK-Referat Fortbildung. Ansprechpartner ist Herr Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14, Mail: wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de. Gerne nehmen wir ab sofort Ihre Anmeldungen entgegen!

NACHRUF: ALTERSVERSORGUNGSWERK TRAUERT UM EDGAR BIERBERG

Wir trauern um unseren ehemaligen Geschäftsführer Herrn Edgar Bierberg (18.07.1951 bis 06.05.2022). Obwohl wir auch in den zehn Jahren seines Ruhestandes immer Kontakt hielten, erreichte uns die unfassbare Nachricht völlig überraschend: Herr Edgar Bierberg unterlag in seinem Kampf mit einer heimtückischen Krankheit.

Im besten Sinne war Herr Bierberg für die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt ein Mann der ersten Stunde. Wie der damalige niedersächsische Kammerpräsident Dr. E. Bunke gemeinsam mit dem Justitiar Ass. C. Boldt nicht nur Paten unserer Kammergründung waren, setzte auch er sich mit ganzer Kraft und seinem Wissen für den Aufbau unseres Altersversorgungswerkes ein, dessen Geschäftsführer er 21 Jahre gewesen war.

Sein Anteil am Aufbau und der Strukturierung des Werkes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Seinem wachen und analytischen Geist verdanken wir sowohl in der Verwal-



tung wie auch in der Geldanlage wertvolle und richtungsweisende Ratschläge. Viele Geschäftsabläufe, immerhin nach ca. 30 Jahren, folgen noch heute den selben Prinzipien.

Die guten Geschäftsergebnisse früherer Jahrzehnte verdanken wir seiner umfassenden Erfahrung und kritischen Begleitung. Wengleich er am 07.08.2012 den verdienten Ruhestand erreichte, war er seinem Altersversorgungswerk auch weiterhin ein geschätzter und wahrhaftiger Partner.

So ist es keine leere Floskel, wenn wir zum Ausdruck bringen, dass wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Seiner Gattin Frau Andrea Bierberg gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

// Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses
des Altersversorgungswerkes Sachsen-Anhalt

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der Vorstandssitzung am 29. Juni durfte der Vorstand eine Zäsur im Hinblick auf den bis dato fortwährenden Vergütungsstreit mit dem Ersatzkassenverband (vdek) bekanntgeben. Am Vormittag des gleichen Tages fanden Vertreter des vdek und der KZV-Vorstand im Rahmen der Vergütungsverhandlung zur Einigung, und zwar nicht nur über die Erhöhung der Vergütungsparameter für das Jahr 2022, sondern ebenso darüber, dass die Vergütungsanpassungen der zurückliegenden fünf Jahre Bestand haben werden.

Darüber hinaus wurde erstmalig bereits heute der Weg für die Zukunft geebnet und eine Vorabsprache für Vergütungsanpassungen für das Jahr 2023 getroffen. Damit hat der Vorstand nicht nur ein hervorragendes Ergebnis für das aktuelle Jahr erreicht, sondern endlich Planungssicherheit für die Zahnarztpraxen geschaffen. Für diesen Erfolg habe ich dem Vorstand und dem beteiligten Team aus der Verwaltung der KZV im Namen aller Kolleginnen und Kollegen im Land großen Dank ausgesprochen. Bitte lesen Sie hierzu auch den Bericht auf Seite 22 dieser ZN.

Entscheidungs- und Tischvorlagen

Anschließend befasste sich der KZV-Vorstand mit den vorliegenden Beschlussvorlagen, unter anderem zur TI, zu neuen (Förder-)Maßnahmen im Rahmen des Strukturfonds, zur Qualitätsprüfung und zur Abrechnung von Coronaimpfungen über die KZV. Der KZV-Vorsitzende erläuterte zu letztgenannter Thematik, dass zum aktuellen Zeitpunkt fünf Praxen eine Impfberechtigung bei der KZV eingereicht und damit ihr Interesse bekundet haben, Coronaimpfungen in der eigenen Praxis bzw. in geeigneten Räumlichkeiten vorzunehmen.

TK-Frühlingstalk

Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt berichtete anschließend von einer Veranstaltung am 18. Mai 2022, zu der die Techniker Krankenkasse (TK) eingeladen hat. Beim TK-Frühlings-Talk der TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt diskutierten Gäste aus Politik und Gesundheitswesen zum Thema digitale Gesundheit, zum Beispiel wie und unter welchen Voraussetzungen – Stichwort: flächendeckender Breitbandausbau – Videosprechstunden in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt die Gesundheitsversorgung dauerhaft sinnvoll ergänzen können.

Facharbeitsgruppe Vertragsrecht

Die KZBV stimmt sich regelmäßig mit den KZVen über konkrete fachliche Umsetzungsfragen ab. Am 31. Mai nahmen der KZV-Vorsitzende und Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt an der Sitzung der Großen Facharbeitsgruppe Vertragsrecht per Videoschleife teil. Dort ging es beispielsweise um die Einführung einer lebenslangen Zahnarztnummer sowie um Fragen bei der PAR-Abrechnung und der Unterkieferprotrusions-schiene.

Vorbild bei der Sicherstellung

Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt berichtete nachfolgend von einem Austausch mit den KZVen Nordrhein und Westfalen-Lippe. Dabei ging es an erster Stelle um das Thema Nachwuchsgewinnung im Rahmen des Sicherstellungsauftrages der KZVen. Herr Gerhardt stellte den beiden Körperschaften den vielfältigen Maßnahmenkatalog vor, den die KZV Sachsen-Anhalt – teils in Kooperation mit den Kommunen – bereits umsetzt. Nordrhein und Westfalen-Lippe haben ihrerseits bereits erste Maßnahmen ergriffen, um dem (drohenden) zahnärztlichen Nachwuchsmangel in ihren Zuständigkeitsbereichen zu begegnen.

Tag der offenen Tür

Abschließend konnte Conrad Kubernath aus der Abteilung Qualität und Kommunikation von einem erfolgreichen Tag der offenen Tür 2022 berichten. Mehr als 100 Besucher kamen am 22. Juni in die KZV, um das Gespräch mit KZV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen sowie dem KZV-Vorstand zu suchen, um sich die KZV-Flurgalerie anzuschauen und um das Fortbildungsprogramm an diesem Tag wahrzunehmen.

*// Mit kollegialen Grüßen,
Ihr Dr. Hans-Jörg Willer*



DIE GESCHÄFTSSTELLE DES ZULASSUNGSAUSSCHUSSES INFORMIERT

Der Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung am 15.06.2022
die vorliegenden Antragstellungen wie folgt beschlossen:

Planungsbereich	Neue Zulassungen	Beendete Zulassungen	Berufsausüb.-gemeinschaften	KZV-übergr. Zweigpraxis	Verlegungen	Ang. ZÄ neu	Ang. ZÄ Ende
Halle	2	4			2	2	2
Magdeburg	3	6	-1, +1			2	2
Dessau-Roßlau	1	3	-1				
Altmarkkreis SAW		1					
Anhalt-Bitterfeld		1					
Börde	1						
Burgenlandkreis		3	-2, +1		2	2	1
Harz	3	2	+1				
Jerichower Land	1	2					
Mansfeld-Südharz		3				1, 2 MVZ	1
Saalekreis		1				2	2
Salzlandkreis	1	2					1
Stendal							
Wittenberg	1			1			

NEU ZUGELASSEN

Wir dürfen folgende zugelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte begrüßen:

- **Zahnarzt Marcus Ohlinger** ist ab 01.07.2022 in einer Einzelpraxis in Staßfurt OT Neundorf tätig.
- **Zahnarzt Helge Pangratz** ist ab 01.07.2022 in einer Einzelpraxis in Halle (Saale) tätig.
- **Zahnarzt Christoph Preißler** ist ab 01.07.2022 in einer Einzelpraxis in Dessau-Roßlau tätig.
- **Zahnärztin Dr. stom. (UNS) Milana Lorencin** ist ab 01.08.2022 in einer Einzelpraxis in Burg tätig.
- **Zahnärztin Fränze Müller** ist ab 01.08.2022 in einer Einzelpraxis in Halle (Saale) tätig.
- **Zahnarzt Dr. Mirco Jogschies** ist ab 01.10.2022 in einer Einzelpraxis in Oberharz am Brocken OT Benneckenstein tätig.
- **Zahnarzt Stefan Langner** ist ab 01.10.2022 in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Magdeburg tätig.

- **Zahnärztin Justyna Nedza** ist ab 01.10.2022 in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Magdeburg tätig.
- **Zahnarzt / Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Dr. Dr. Aaron Schwarz** ist ab 01.10.2022 in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Blankenburg tätig.
- **Zahnärztin / Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Dr. Nicole Schwarz** ist ab 01.10.2022 in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Blankenburg tätig.
- **Zahnarzt Dr. Philipp Prager** ist ab 01.01.2023 in einer Einzelpraxis in Gräfenhainichen tätig.
- **Zahnärztin Tanya Toteva** ist ab 02.01.2023 in einer Einzelpraxis in Magdeburg tätig.

TERMINE

Bitte beachten Sie zur Einreichung von Anträgen an den Zulassungsausschuss folgende Termine:

Sept.-Sitzung Termin: 28.09.2022
Anträge müssen bis zum 31.08.2022 vollständig vorliegen.
Nov.-Sitzung Termin: 23.11.2022
Anträge müssen bis zum 26.10.2022 vollständig vorliegen.

VERZICHT AUF DIE ZULASSUNG

Wer den **Verzicht auf die Zulassung zum 31.12.2022** (gemäß § 28 Abs. 1 und 2 ZÄ-ZV) erklären will, müsste die Verzichtserklärung bis zum 30.09.2022 (Vorquartal) in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einreichen. Verzichtserklärungen, die später eingehen (laufendes Quartal, bzw. bis vier Wochen vor der Zulassungsausschusssitzung) und Beendigungen der Zulassung zu Terminen, die nicht dem Quartalsende entsprechen, sind gebührenpflichtig.

ARBEITSZEIT VON ANGESTELLTEN

Veränderungen der wöchentlichen Arbeitszeit von **angestellten Zahnärzten** (z.B. auch wegen Krankheit und Schwangerschaft) oder das Beschäftigungsende müssen dem Zulassungsausschuss umgehend mitgeteilt werden.

Hierfür steht Ihnen auf der Internetseite der KZV Sachsen-Anhalt (www.kzv-lsa.de) ein Formular zur Verfügung bzw. kann auch eine formlose Mitteilung erfolgen.

AUSKUNFT PER TELEFON

Bei Fragen zu diesem oder zu anderen Themen, wie „Neuzulassung“, „Beendigung oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft / einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft“, „Verlegung“ usw. können Sie sich an die Kassenzahnärztliche Vereinigung, Abteilung Recht / Zulassung wenden.

ABTEILUNG RECHT / ZULASSUNG

Dort erreichen Sie unsere Verantwortlichen:

Frau **Ute Freber** (Tel. 0391/62 93-271) und
Frau **Mandy Baumgardt** (Tel. 0391/62 93-272).

PATE WERDEN, NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN, NACHFOLGER FINDEN

Im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt für Zahnmedizinstudierende an deutschen Hochschulen und an der Universität Pécs sollen die angehenden „Kolleginnen und Kollegen“ nicht nur das akademische Know-how, sondern auch regelmäßig praktische Einblicke in die (vertrags-)zahnärztliche Tätigkeit in Sachsen-Anhalt erhalten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind deshalb verpflichtet, in der vorlesungsfreien Zeit in einer Zahnarztpraxis im Land zu hospitieren – in welchem Umfang, entscheiden Praxis und Stipendiat in gemeinsamer Abstimmung. Pro Jahrgang werden in den Stipendienprogrammen der KZV LSA bis zu 22 Studierende gefördert, für die Patenpraxen gesucht werden. Wenn Sie Interesse haben, als Mentorin bzw. Mentor die Ausbildung angehender Zahnmediziner zu unterstützen, nimmt die KZV LSA Sie gern in ihr Verzeichnis anerkannter Patenpraxen auf, das den Stipendiaten zur Verfügung gestellt wird. Für Rückfragen und Interessensbekundungen steht die Abteilung Strategie und Zukunftssicherung unter Tel.: 0391 6293-218 sowie per Mail an nachwuchs@kzv-lsa.de zur Ver-



Die KZV sucht Patenpraxen für die Teilnehmenden ihrer Nachwuchsförderprogramme in Deutschland und Ungarn. **Foto: Fotolia**

fügung. Weitere Informationen zu Inhalten und Organisation des Programms „Praxispatenschaften“ der KZV finden sich online unter www.kzv-lsa.de/praxispatenschaften.html.

ZUM TITELBILD:

BURG- UND SCHLOSSGESCHICH- TEN AUS SACHSEN-ANHALT: WASSERSCHLOSS FLECHTINGEN

Alte Quellen behaupten, im Wasserschloss Flechtingen spukt es. Eine Frau mit weißem Gewand bewege sich dort durch die Räume. Eine tragische Legende berichtet über Sophie Auguste Schenk von Flechtingen. Die schwangere Frau eines brutalen Majors wurde Mitte des 18. Jahrhunderts von ihrem Gatten so malträtiert, dass sie ihr fünftes Kind verlor und wenig später selbst starb. Ihr Geist fand offenbar keine Ruhe. Da die unglückliche Frau noch immer ihr totes Baby sucht, kann ihr Geist das Schloss in der Börde nicht verlassen.

Ist das Dorf Flechtingen schon 961 urkundlich belegt, damals verschenkte es der bedeutendste Ottonenherrscher Otto der Große an das Magdeburger Moritzkloster, wird von der dortigen Burg erst 1307 berichtet. Sie gilt als eine der eher selten anzutreffenden Inselburgen. Sie war mit Bergfried, Schild- und Wehrmauern aus Bruchsteinen erbaut. Eine Zugbrücke sicherte damals ab, dass nicht jeder unbemerkt auf das Gelände treten konnte. Später ersetzte man die Brücke durch einen Zufahrtsdamm.

Heinrich von Schenck erhielt für seine Dienste vom Markgrafen Hermann III. von Brandenburg das Gut Flechtingen als Lehen. Bauherren der Burg waren er und sein Bruder Alvericus, Schencken von Dönstedt und Herren der Burg Flechtingen. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Burg als Zufluchtsort zu Kriegszeiten durch die Herzöge von Braunschweig und Erzbischöfe von Magdeburg genutzt. Bis 1945 blieb der Bau im Besitz der Familie von Schenck. Zahlreiche Umbauten wandelte in dieser Zeit das Gesicht des Gebäudeensembles auf einem kleinen Felsen mitten in einem künstlich angelegten See. Am Schloss treffen unzählige Epochen und Baustile aufeinander.

Bereits im 16. Jahrhundert erweiterte man die Burganlage zu einem Wasserschloss. Die Vorburg blieb dabei weitestgehend in ihrer Ursprünglichkeit erhalten. Das Nordgebäude, früher Wohnbau, wurde später Wirtschaftsgebäude. Der östliche Querbau war Wagenremise. Der Südbau diente früher als Stall, ab Mitte des 19. Jahrhunderts nach einem Umbau als Reithalle, später als Schulsporthalle. Der dreieckige, mit 80 Quadratmeter relativ kleine Burghof ist nur durch einen Durchgang vom Vorburghof zu erreichen. Bemerkenswert ist das geschnitzte und farblich ausgemalte Balkenwerk mit den reichen Formen der Gotik. Der Bergfried ist 34 Meter hoch und besitzt keinen quadratischen Grundriss. Sein Zinnenkranz wurde unter Eduard von Schenck im 19. Jahrhundert wiederhergestellt, mit dem die Romantik Einzug hält. Dieser Schlossherr gilt als wichtiger Umgestalter der Anlage auf dem künstlichen See. Er legte bis 1897 mit europäischen und nordamerikanischen Baumarten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // stein@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2022

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 7/2022 war am 08.07.2022;
für die zn 8/2022 ist er am 12.08.2022.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

den Schlosspark im Stile englischer Landschaftsgärten an und verband 1864 über einen Damm Park und Schloss. So schuf er einen zweiten Zugang zum Familiensitz. Besucher schätzen die sich wandelnde Perspektive bei Spaziergang um den See, der beim Abbau von Gesteinen für den Magdeburger Dom entstanden sein soll. Je nach Blickwinkel wirkt das Schloss wehrhaft und imposant, dann aber wieder märchenhaft romantisch.

So klingt dann auch eine weitere Sage. Eduards Sohn Jacob ließ 1913 einen eiszeitlichen Findling mit der Inschrift „1813 – 1913 zum hundertjährigen Jubiläum des Sieges der Koalitionstruppen in der Völkerschlacht bei Leipzig“ im Park aufstellen. Die Legende behauptet, es handle sich bei dem Stein um eine Jungfrau, die sich weigerte, einen armen Bauern aus Damsendorf, einem Vorwerk mit acht Einwohnern in zwei Wohnhäusern sowie einer Schäferei, zu heiraten und lieber zu Stein erstarrte. Nicht mehr das Original steht auf dem Kanonenplatz am Ufer vor der Burg. Die im Deutsch-Französischen Krieg erbeutete Kanone „Le Flambard“ wurde 1938 nach Schlesien umgesetzt. Die 2004 mit Spenden erworbene neue Kanone wiegt dagegen 1.400 Kilogramm und ist mit 5,31 Meter Länge größer als die vormalige.

Uwe Kraus



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: www.kzv-lsa.de
 E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/62 93-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Bernd Hübenthal	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg.
 Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
 Internet: www.zaek-sa.de,
 E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- **Präsident:** Dr. Carsten Hünecke
- **Geschäftsführerin:** Frau Glaser
- **Sekretariat:** Frau Hünecke - 11
- **Weiterbildung:** Herr Wiedmann - 14
- **Zahnärztliches Personal:** Frau Vorstadt - 15
- **Azubis:** Frau Stapke - 26
- **Zahnärztl. Berufsausübung:** Frau Bonath - 31
- **Validierung:** Herr Gscheidt - 31
- **Prophylaxe:** Frau Fleischer - 17
- **Buchhaltung:** Frau Kapp - 16
- **Mitgliederverwaltung:** Frau Eckert - 19
- **Redaktion ZN:** Frau Sage - 21
- Herr Stein - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg; Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
 Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im August feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Edla Zimmermann, Aschersleben, geboren am 01.08.1941
Helmut Böhme, Bad Lauchstädt, Kreisstelle Merseburg, geboren am 01.08.1943
Gabriele Zimmereimer, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 02.08.1952
Dr. Waldemar Wolf, Halberstadt, geboren am 03.08.1937
Dr. Evelyn Wagner, Zerbst (Anh.), geboren am 04.08.1951
Dr. Barbara Schlinkert, Völpke, Kreisstelle Oschersleben, geboren am 05.08.1937
Dieter Spielau, Mosigkau, Kreisstelle Dessau, geboren am 05.08.1954
Dr. Helmut Witzleben, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 06.08.1939
Sigrid Schmidt, Halberstadt, geboren am 06.08.1942
Dr. Bodo Duerkop, Haldensleben, geboren am 06.08.1954
Jutta Stange, Wanzleben, Kreisstelle Wanzleben/Oschersleben, geboren am 06.08.1955
Dr. Hans Lucke, Wernigerode, geboren am 07.08.1953
Ursula Bernhardt, Magdeburg, geboren am 08.08.1943
Marlies Heinrich, Naumburg, geboren am 08.08.1944
Bernd Skala, Wettelrode, Kreisstelle Sangerhausen, geboren am 08.08.1950
Dr. Gundula Moldenhauer, Stendal, geboren am 08.08.1955
Evelyn Fischer, Calvörde, Kreisstelle Haldensleben, geboren am 08.08.1955
Christel Noack-Wagner, Merseburg, geboren am 09.08.1953
Christine Spiegel, Magdeburg, geboren am 10.08.1954
Dr. Helmut Matzel, Halle, geboren am 10.08.1956
Dr. Horst Beckert, Wettin, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 11.08.1940
Dr. Monika Ungnad-Nette, Halberstadt, geboren am 11.08.1940
Gabriele Geyer, Zeitz, geboren am 11.08.1951
Martina Weidner, Elsteraue, Kreisstelle Zeitz, geboren am 11.08.1951
Bettina Schmidt, Quedlinburg, geboren am 11.08.1956
Dr. Martina Schröder, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen, geboren am 12.08.1952
Dr. Maria Wendt, Wolmirstedt, geboren am 12.08.1953
Dr. Liane Neise, Sandersdorf-Brehna, geboren am 12.08.1956
Gisela Müller, Molauer Land, Kreisstelle Naumburg, geboren am 15.08.1949
Edelgard Ruhnke, Hornhausen, Kreisstelle Oschersleben/Wanzleben, geboren am 15.08.1955

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. *Die Redaktion*

Dr. Josef Zapkay, Zahna-Elster, Kreisstelle Jessen, geboren am 16.08.1939
Dr. Karin Godau, Leuna, Kreisstelle Merseburg, geboren am 16.08.1949
Dr. Werner Ulrich, Quedlinburg, geboren am 16.08.1951
Dr. Ilse-Maria Rieger, Halle, geboren am 16.08.1934
Dr. Andreas Petzold, Magdeburg, geboren am 16.08.1956
Raimund Wilke, Loburg, Kreisstelle Zerbst, geboren am 17.08.1956
Ursula Herzer, Halle, geboren am 17.08.1957
Dr. Karin Brauner, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Roßlau, geboren am 19.08.1951
Karin Mischer, Burg, geboren am 20.08.1953
Dr. Cornelia Mauff, Gerbstedt, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 20.08.1954
Dr. Michael Hofmann, Halle, geboren am 21.08.1951
Holger Wiehle, Köthen, geboren am 21.08.1954
Dr. Gerhard Mauff, Salztal, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 22.08.1952
Dr. Susanne Engelmann, Naumburg, geboren am 22.08.1955
Eva Hartmann, Niederndodeleben, Kreisstelle Wolmirstedt, geboren am 23.08.1950
Renate Friedrich, Nebra (Unstrut), geboren am 23.08.1955
Peter Sommer, Freyburg, Kreisstelle Nebra, geboren am 24.08.1939
Edeltraud Schmidt, Harzgerode, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 24.08.1940
Dr. Ruth Hurek, Halberstadt, geboren am 24.08.1948
Dr. Werner Ranisch, Magdeburg, geboren am 24.08.1948
Gerhard Schaar, Beetzendorf, Kreisstelle Klötze, geboren am 24.08.1954
Sonja Meichsner, Jessen, Kreisstelle Jessen/Wittenberg, geboren am 24.08.1956
Rudolf Wartenberg, Magdeburg, geboren am 25.08.1949
Joachim Raedler, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 25.08.1956
Dr. Dorothee Musil, Magdeburg, geboren am 26.08.1938
Dr. Hans-Hermann Köhler, Groß Rosenburg, Kreisstelle Schönebeck, geboren am 27.08.1942
Dr. Christine Wilcke, Stendal, geboren am 29.08.1951
Wolfgang Mittenentzwei, Halle, geboren am 31.08.1948
Dr. Helgard Wolf, Lutherstadt Eisleben, geboren am 31.08.1950
Dr. Ingrid Meier, Magdeburg, geboren am 31.08.1954

MVZ – IST DIE POLITIK ENDLICH AUFGEWACHT?

Ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) ist eine vom deutschen Gesetzgeber mit dem GKV-Modernisierungsgesetz vom 14. November 2003 eingeführte Einrichtung zur ambulanten medizinischen Versorgung. Auf der Konferenz der Gesundheitsminister der Länder im Juni 2022 wurde einstimmig beschlossen, eine Bundesratsinitiative zur Begrenzung des Einflusses privater Investoren bei der Gründung und dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) zu starten. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wird gebeten, berufsrechtliche Regelungen zu treffen, die sicherstellen, dass Fremdinvestoren mit ausschließlichem Kapitalinteresse von der Gründung und dem Betrieb von MVZ auszuschließen sind. Da aber die Gründungserlaubnis im Gesetz verankert ist, können wohl nur Einschränkungen eine Möglichkeit der Begrenzung sein. Seit 2003 ist das Problem bekannt. Müssen erst TV (Panorama, heute-show) und Printmedien in Aktion treten, damit die Politik erreicht wird? Was passiert mit bereits bestehenden iMVZ?

„Wir warnen seit Jahren vor der Kommerzialisierung der Zahnmedizin durch die iMVZ und dem Verlust freiberuflicher Strukturen“, betonte Harald Schrader, Bundesvorsitzender des FVDZ. Einen räumlichen Bezug zu setzen, sei wichtig. „Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, auch einen fachlichen Bezug als Gründungsvoraussetzung zu schaffen“, sagte

Schrader. Und betont, dass sich der Verband in dieser Frage nicht nur einig mit den zahnärztlichen Körperschaften, sondern ebenso mit der Ärzteschaft sieht. Der FVDZ fordert ein Transparenzregister, um die Eigentumsverhältnisse auch für den Patienten durchschaubar zu machen.

Wie bereits in meinem Artikel von September 2019 erwähnt, ist die Ausübung der Zahnheilkunde laut Zahnheilkundengesetz (ZHG) kein Gewerbe. Ein MVZ, also auch ein iMVZ ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer und kann durch die Zahnärztekammer berufsrechtlich nicht belangt werden. Hier besteht immer noch Handlungsbedarf. Bleibt zu hoffen, dass die Bundesratsinitiative fruchtet, das BMG einen gesetzlichen Rahmen schafft und die Freiberuflichkeit der (Zahn-)Ärzte nicht weiter zurückgedrängt wird.



Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.

Ihre / Eure Dr. Dorit Richter, stellvertretende Landesvorsitzende des FVDZ Sachsen-Anhalt

www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für August 2022 ist Einsendeschluss
am 12. August 2022.

GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

29. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 16. bis 17. September 2022 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.2022)	Anzahl
Gesamtkarte 16. bis 17.09.2022	Zahnärzte/-innen	250 Euro	230 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	95 Euro	85 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	85 Euro	75 Euro	
	ZFA	130 Euro	110 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	50 Euro	45 Euro	
Tageskarte 16. oder 17.09.2022	Zahnärzte/-innen	150 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	70 Euro		
	Rentner/-innen (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	65 Euro		
	ZFA	70 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	35 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Seminar für junge Mitglieder (S 1)	15 Euro		
	Zahnärzte/-innen (S 2 / S 3)	je 40 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	20 Euro		
	ZFA (HS 3)	35 Euro		
	Auszubildende/Studierende	20 Euro		
Ganztagsseminar				
16.09.2022	ZFA / Azubis (HS 1)	130 Euro		
17.09.2022	ZFA / Azubis (HS 2)	230 Euro		
<i>Festvortrag am 16.09.2022 für alle Teilnehmer kostenfrei!</i>				
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 16.09.2022	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		

* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat Praxis

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 29. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort:

BIC:

IBAN:

.....
Datum/Unterschrift

Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 21.08.2022 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 21.08.2022 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG 29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt:in
 Vorbereitungsassistentin
 Student:in
 Rentner:in
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>	
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>	V 13 <input type="radio"/>

Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rahmenprogramm (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

Unterschrift

Bierabend am 16. September 2022 Personen

Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>
HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>	HV 9 <input type="radio"/>	

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (16.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	HS 2 = ausgebucht!

Rahmenprogramm (bitte eintragen, sonst kein Eintritt)

Unterschrift

Bierabend am 16. September 2022 Personen

Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>
HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>	HV 9 <input type="radio"/>	

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (16.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	HS 2 = ausgebucht!

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 16. September 2022 Personen

29. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

„UPDATE ZAHNMEDIZIN – NEUES UND BEWÄHRTES!“

VOM 16. BIS 17. SEPTEMBER 2022 IN WERNIGERODE
HARZER KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 3 Seminare

wissenschaftlicher Leiter:

apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)

Referenten:

Prof. Dr. med. dent. Nicole Arweiler, Marburg
Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich
Prof. Dr. Christian Hirsch, Leipzig
Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME, Wien
Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg
Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg
Prof. Dr. Christoph Benz, München
apl. Prof. Dr. med. dent. Stefan Reichert, Halle
Sinica Lampe, Göttingen
apl. Prof. Dr. Dr. Konstanze Scheller, Halle (Saale)
PD Dr. Ramona Schweyen, M.Sc., Halle (Saale)
Dr. Natalie Pütz, Halle (Saale)
Dr. Antje Diederich, Halle (Saale)

FESTVORTRAG

Prof. Dr. med. Volker Busch, Regensburg:

„Wollen muss man können – wie wollen wir unser Verhalten verändern, um Ziele zu erreichen“

i

PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

9 Vorträge, 3 Seminare

Referenten:

Sylvia Wuttig B.A., Heidelberg
Dr. med. dent. Moritz Scheidgen, Düsseldorf
Regina Först, Bordesholm
Dr. Horst Freigang, Berlin

RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel
Dental-Schau

AUSKUNFT / ANMELDUNG

Veranstalter: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte
Gesamttagung: 16 Punkte

Für Zahnärzte: Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14,
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

Für Praxismitarbeiterinnen: Jessica Vorstadt, Tel.
0391 73939-15, vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de

Herausgeber:

Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 162
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0
FAX: 0391-73939-20
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00
FAX: 0391-6293-2 34
info@kzv-lsa.de

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE